

Honky Tonk Notice

Nr. 135 / August 2009



Slow Horses

7. November 2009, 25th Int. Country Night Bern



**COUNTRY &
WESTERN CLUB
BERN SWITZERLAND**

It's all about Country Music and more - since 1984

www.cwcb.ch

Impressum

Herausgeber COUNTRY & WESTERN CLUB BERN
Postfach, CH-3097 Liebefeld
PC-30-35662-6
Tel 031 812 02 34 / Fax 032 389 53 78
E-Mail country@cwcb.ch
Homepage www.cwcb.ch
www.countrynight.ch

Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	079 406 02 14	André Weibel
Sekretärin	079 774 39 09	Anna Garcia
Kassiererin	031 849 12 14	Fabienne Siegfried
Vorstandmitglied	079 327 65 24	Sévérine Hugi
Vorstandmitglied	079 720 00 01	Urs Röthlisberger

Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

Inseratenpreise	Rückseite = A5	Fr.	130.--
	Ganze Seite = A5	Fr.	100.--
	Halbe Seite = A6	Fr.	60.--
	Drittel Seite	Fr.	40.--

Inserateaufgabe CWCB Monika Wüthrich, Grueneburg 21, 3213 Kleinbödingen
026 674 00 94, inserate@cwcb.ch

Redaktion Monika Wüthrich
Grueneburg 21
3213 Kleinbödingen FR
026 674 00 94
E-Mail redaktion@cwcb.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

Baumgartner TJ, Bürki Stefan, Heinrich Teresa Heinrich, Hugi Sévérine, Hutmacher Lotti, Lüdi Alex, Rickal Frank, Schneider Anne-Yolande, Uetz Walter, Weibel André, Wüthrich Jürg.

Titelbild

Auflage 300 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. September 2009!

Presicorner

Hi There



Ich freue mich richtig, diesen Presicorner zu schreiben. Heute kann ich wieder einmal meinen ganzen Frust zu Papier bringen. Beginnen wir doch einmal mit meinem Lieblingsmedium dem Radio. Wieder einmal hat es eine Radiostation hingekriegt, eine beliebte Sendung aus dem Programm zu kippen. Radio DRS 3 hatte uns bis anhin jeweils am Dienstagabend von 20.00 – 22.00h mit Countrymusik und dazugehörigen Informationen eingedeckt. Die Sendung Country Spezial wurde nun einfach auf DRS1 auf Sonntagabend verschoben und dazu noch im Format geändert. Wordmusik und solche (sch...-musik) sei bei den Hörern viel beliebter. Nun ja wer es unbedingt hören will! Ich für mich schalte eben regelmässig den Radio aus. Zum Glück gibt es ja das Internet, das uns z.B. mit Country Radio Switzerland unterhält.

Bei einer solchen Entwicklung kann es ja auch nicht verwundern, dass sich niemand mehr um unsere Szene kümmert und hier auch kein Interesse mehr für entsprechende Anlässe besteht. Der grosse Teil von den Mitgliedern des Country & Western Clubs Bern scheint es so zu halten. Dies entnehme ich dem Interesse, das unserem Jubiläum entgegengebracht wurde. (siehe auch meinen Bericht in diesem Heft).

Ich für meinen Teil werde mich in Zukunft zurückhalten, wenn es darum geht, irgendwelche Anlässe für den CWCB zu organisieren. Diejenigen, die sich beschweren, dass von CWCB keine Anlässe veranstaltet werden, dürfen sich gerne auch um die Organisation derselben kümmern.

So nun habe ich meine Seele wieder einmal entlastet.

Ich werde mich nun mit vollem Einsatz auf die 25. Country Night besinnen und hoffe, dass wenigstens dafür noch ein kleines Interesse besteht.

*See you soon,
André Weibel*

*See you soon,
André Weibel*





6th Country Night Köniz

Samstag, 10. Oktober 2009



Bar & Festwirtschaft ab 18 h

Live Music ab 20 h

Grosse Tanzfläche

OZK Köniz (Aula Sekundarschule)

Schwarzenburgstr. 319

Auskunft: S. Gilomen, 079 356 60 40

Abendkasse: Fr. 28.-

Vorverkauf: Fr. 25.-

Kinder bis 16 J. gratis

Ticket-Vorverkauf
www.honkytonksaloon.ch
Rest. Steinhölzli, Liebefeld



Club Notices

- Der **7. November** 2009 gehört ganz der 25. International Country Night Bern. Habt ihr euch schon als Helfer angemeldet? Lotti trägt euren Namen gerne auf der Helferliste ein. Tel. 031 879 20 64.
- Natürlich könnt Ihr auch schon Tickets für diesen Anlass reservieren. Unser Clubtelefonbeantworter nimmt eure Bestellung gerne entgegen (031 812 02 34)
- Mit einem amerikanischen Headliner stehen wir kurz vor Vertragsunterzeichnung. Mit der Band Slow Horses aus Deutschland haben wir uns bereits geeinigt. Sie wird für den europäischen Part an der Countrynight verantwortlich sein. Slow Horses hat ein sehr abwechslungsreiches Repertoire, welches auch bei den Line-Dancern sehr gut ankommen wird.
- Für die Country Weeks in Giverola hat es noch freie Plätze. Unter www.ferienverein.ch findet Ihr die Infos und Möglichkeiten euch anzumelden. Wir wünschen allen, die nach Spanien fahren, schöne und erholsame Ferien.
- Am **4. September** steigt das American Dart Plauschturnier im TJ. „Bschüttloch“. Alle die ihren Titel verteidigen oder holen wollen sind dazu herzlich eingeladen.
- Das erste Eheversprechen, dass an der letzten Country Night auf der Bühne gegeben wurde, ist eingelöst worden.

Am 3. Juli gaben sich Martha Amstutz und Urs Röthlisberger im Zivilstandesamt in Laupen, BE das Jawort, welches am Abend begossen wurde.

Am 11. Juli anlässlich dem Start der Kikker-Woche, gab es ein Fest im Grünen mit Bluegrass und Lagerfeuer.

Wir wünschen den beiden Frischvermählten von Herzen alles Gute und viel Glück und Erfüllung auf dem Weg zu zweit.



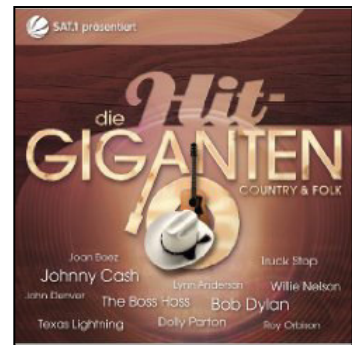
Ihr DJ für Country, Oldies, Pop

André Weibel
Moosgasse 27 Tel: 079 406 02 14
3251 Wengi b. B. mail: aw@cwcb.ch

www.countrydisco.ch

News... Klatsch... Tratsch...

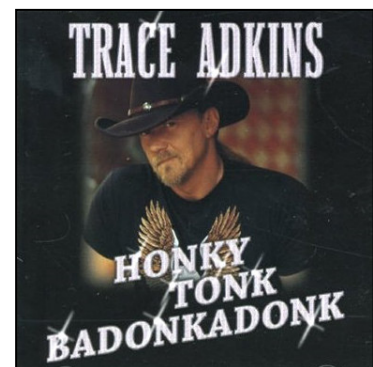
- Am 10. Juli 2009 strahlte SAT.1 zur besten Sendezeit eine Ausgabe, im Rahmen der Unterhaltungsshow-Reihe "Die Hit-Giganten", zum Thema Country & Folk Musik aus. Der Moderator **Hugo Egon Balder** holte sich Moderatorin Kollegin **Andrea Kiewel** (ZDF Fernsehgarten), Sänger Bürger **Lars Dietrich** und Komödiant **Volker "Zack" Michalowski** mit auf die Couch. Als musikalische Gäste waren **Truck Stop** ("Der wilde, wilde Westen"), **Lynn Anderson** ("Rosegarden"), **Tom Astor** ("Flieg junger Adler"), **Jane Comerford** von **Texas Lightning** ("No



Never"), **Johnny Hill** ("Ruf Teddybär eins-vier") und **The BossHoss** mit dabei. Eigentlich drohte der Sendung wegen schlechter Einschaltquoten bereits vor einem Jahr das Aus, aber die doch relativen guten Quoten der Wiederholungen überzeugten die Verantwortlichen des Senders noch einmal sechs neue Ausgaben nachzulegen. Leider war der Erfolg bisher sehr überschaubar. So erreichte die letzte Ausgabe, "Cover-Songs", lediglich 750'000 Zuschauer in der Zielgruppe (14 bis 49 Jahren) und erreichte einen Marktanteil von 8,6 Prozent. Das liegt deutlich unter dem Senderschnitt von SAT.1. Die fast parallel laufende Sendung "Die ultimative Chart-Show" auf RTL schaffte 1,59 Millionen Zuschauer in der Zielgruppe (14 bis 49 Jahren) mit einem Marktanteil von 18,2 Prozent. Auch bei der Gesamtzuschauerzahl lagen Welten zwischen den beiden Sendungen. Hugo Egon Balder schaffte gerade 1,25 Millionen Zuschauer und ein Marktanteil von 5,3 Prozent. Oliver Geissen dagegen lockte 2,26 Zuschauer an den Bildschirm und das obwohl seine Ausgabe eine Wiederholung war. Jetzt hatte Balder mit seiner Country & Folk-Ausgabe mehr Glück: Insgesamt schalteten 1,94 Millionen Menschen ein und verschafften dem Neu-Münchener Sender 10,3 Prozent Marktanteil.



- **Trace Adkins** erhielt in den USA für den Song "Honky Tonk Badonkadonk", aus dem gleichnamigen Album, Platin für eine Million verkaufte Singles (inklusive Downloads). Das Lied, welches **Jamey Johnson**, **Randy Houser** und **Dallas Davidson** geschrieben wurde, gilt in den USA als Party-Hit und das dazugehörige Video hat auf den Musik-Fernsehstationen in den Vereinigten Staaten quasi ein Eigenleben entwickelt. Allerdings steht der Song wegen seines Textes auch unter Kritik, aber Trace Adkins sagt dazu: "Wenn die Zuhörer nicht begreifen oder nicht begreifen wollen, dass "Honky



Tonk Badonkadonk" einfach ein Song zum Spasshaben ist, dann müssen sie halt etwas lockerer werden." "Honky Tonk Badonkadonk" ist der erste Trace Adkins Song, der es in die Top 40 der Billboard Hot 100 Charts geschafft hat. Nach dem US-Erfolg im Jahr 2005 veröffentlichte EMI 2006 das Album auch in Europa und gab zusätzliche Remixe heraus, um auch die Partygänger auf Mallorca anzusprechen. Aber weder die Remixe noch die Original (Country) Version konnte sich hier durchsetzen und so wurde das Album zum Flop und die nächsten Alben von Trace Adkins wurden bei uns gar nicht erst veröffentlicht.

- **Ferlin Husky** wurde am 2. Juli 2009 erneut in ein Krankenhaus eingeliefert. Der 83 jährige Country-Sänger wurde wegen Herzrasen in das Summit Medical Center in Hermitage, Tennessee, gebracht. Da Ferlin Husky bereits wegen einer Atemwegserkrankung behandelt wird, schliessen die Ärzte nicht aus, dass er nun auch noch mit einer Lungenentzündung zu kämpfen hat. Er wurde auf die Intensivstation gebracht, wo er sich über das Wochenende hinweg verschiedener Tests unterziehen musste. Bereits im April dieses Jahres wurde Ferlin wegen ähnlicher Symptome in ein Krankenhaus eingeliefert. Bekannt wurde Ferlin Husky in den 60ern durch seinen Hit "Wings Of A Dove".



- Das Album "Closest To My Heart" von **Steff Nevers** wird in Norwegen für 15'000 verkaufte Einheiten mit Gold ausgezeichnet. Würde man das amerikanische System nutzen und die an den Handel ausgelieferten CDs zählen, würde der sympathische Country-Sänger bereits kurz vor Platin stehen. Auch bei den Country Music News (CMN)-Verkaufscharts hält sich die CD seit Wochen auf den vorderen Plätzen. Gleichzeitig steigt die neue und mittlerweile dritte Singleauskopplung, "Keep It Up", langsam in den Country-Airplay Charts auf der ganzen Welt. Insbesondere in den USA erhält der Song auf positives Feedback. Die offizielle Verleihung der Auszeichnung findet auf Grund der langen Sommerpause in den Skandinavischen Ländern erst im September statt.



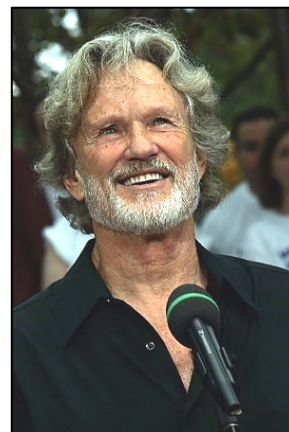
- Das gab's selbst im Vereinigten Königreich lange nicht mehr: **Dolly Parton** Album "The Very Best Of Dolly Parton" wurde mit Platin, für 300'000 verkaufte CDs ausgezeichnet. Das Album erschien parallel zu ihrer 2008er Tournee und schaffte es damals locker in die Verkaufscharts. Wer nicht die Chance hatte, die Queen of Countrymusic live auf der Bühne zu erleben, muss sich aber nicht grämen, denn im November erscheint die DVD "Dolly live in London", so dass man etwas zeitversetzt an dem Konzert teilhaben kann.



- **Alan Jackson** und seine Frau Denise wollen ihr Haus in Franklin, Tennessee, verkaufen. Das über 1.500m² grosse Haus wird seit kurzem für 38 Millionen US-Dollar auf dem freien Markt angeboten. Der Country-Sänger möchte umziehen, da das Haus für ihn und seine Frau zu gross ist. "Wir lieben es hier und haben eine ganze Menge schöne Erinnerungen. Unsere beiden Mädchen sind in diesem Haus aufgewachsen. Aber wir mögen auch Florida und werden vermutlich in den Sunshine-State umziehen, wenn die beiden nicht mehr bei uns wohnen. Es ist vernünftig das Haus hier zu verkaufen, wenn wir sowieso nicht mehr so oft hier sind." Das Grundstück, auf dem das Haus steht, grenzt an den Harpeth River. Zu dem Haus und dem Grundstück gehört ein Bootshaus, drei Gartenteiche, eine Garage für 20 Autos, ein Fitness-Raum, zwei Gästehäuser mit Blick auf den See, eine Scheune mit einem kleinen Apartment und ein Swimming-Pool. Das Haus, welches 1997 erbaut wurde, hat 20 Zimmer, inklusive sechs Schlafzimmer, sieben Bäder, ein Esszimmer, vier Kamine und steht mitten im schönen Grundstück.



- Wenn am 10. November 2009 die BMI Country Awards in Nashville, Tennessee, verliehen werden, wird **Kris Kristofferson** mit dem BMI Icon Award ausgezeichnet. Während der Zeremonie werden die Songschreiber ausgezeichnet, deren Lieder im Laufe des Jahres am häufigsten gespielt wurden. Die Icon-Auszeichnung wird an Songschreiber verliehen, die der Auswertungsgesellschaft BMI angeschlossen sind und einen einzigartigen und nachhaltigen Einfluss auf Generationen von Musikern gehabt haben. Zu Kristoffersons grössten Erfolgen als Songschreiber zählen: "For the Good Times", "Help Me Make It Through the Night", "Lovin' Her Was Easier (Than Anything I'll Ever Do Again)", "Me and Bobby McGee", "Sunday Mornin' Comin' Down" und "Why Me". Im Rahmen der Veranstaltung werden die Songs von Kristofferson einen grossen musikalischen Teil einnehmen.



- In den letzten drei Monaten verlor **Ray Price** Gewicht und wirkte abgespannt. Die Ärzte führten das auf Erschöpfung zurück. Am Montag, den 22. Juni 2009 ging Price für Routineuntersuchungen in ein Krankenhaus. Durch eine Darmspiegelung entdeckten die Ärzte ein paar Polypen und rieten Price zu einer sofortigen Operation. Bereits am 23. Juni 2009 wurde die Operation durchgeführt und alle Polypen erfolgreich entfernt. Nach Angaben des Pressesprechers, soll Price sich noch einige Wochen ausruhen, wird aber anschliessend wieder auf Tournee gehen.



- Der Soundtrack zu "**Hannah Montana - Der Film**" wurde in den USA, von der Recording Industry Association of America (RIAA), für eine Million an den Handel verschickte CDs mit Platin ausgezeichnet. Das Album, das in den USA am 24. März 2009 veröffentlicht wurde, findet sich seit mehreren Wochen auf Platz 1 der Billboard Country Album Charts. Neben der **Miley Cyrus** Single "The Climb", finden sich auch Songs von **Billy Ray Cyrus**, **Rascal Flatts** und **Taylor Swift** auf dem Soundtrack.

- **Alan Jackson** bekommt seinen ersten Stern auf dem Hollywood Walk of Fame in Los Angeles, Kalifornien. Jackson ist damit einer von 28 Menschen aus der Unterhaltungsbranche, die 2010 einen Stern bekommen. Weitere Musiker sind **Bryan Adams**, **The Funk Brothers**, **Chaka Khan**, **Van Morrison**, Latin Songschreiber und Produzent **Marco Antonio Solis**, **Ringo Starr**, **ZZ Top** sowie **Roy Orbison**. Ob Alan Jacksons Stern direkt auf dem Hollywood Boulevard zu finden sein wird oder in einer der Seitenstrassen gelegt wird, ist noch nicht bekannt. 2010 feiert der Hollywood Walk of Fame übrigens 50jähriges Bestehen.

- Am 16. Juni 2009 wurden die CMT Awards 2009 des Countrymusic TV-Senders CMT verliehen. Die Gewinner in den einzelnen Kategorien wurden über mehrere Wochen in mehreren Runden mittels Wahl im Internet von den Fans bestimmt. **Brad Paisley** steht mit drei Awards für bestes Video, die Zusammenarbeit mit **Keith Urban** und seinem Auftritt bei der Show "CMT Giants: **Alan Jackson**" ganz oben auf der Liste der Abräumer. **Taylor Swift** erhielt zwei Preise und hatte während der Show drei Auftritte. Durch die Show führte der Schauspieler und Comedian **Bill Engvall**. Weitere Gewinner sind **Keith Urban**, **Sugarland**, **Rascal Flatts**, **Kid Rock**, **Alan Jackson**, **George Strait**, **Dierks Bentley** und die **Zac Brown Band**.



Kenny Rogers

11./12. September 2009 an der Country Night Gstaad

Zweifellos ist Kenneth Donald Rogers mit 65 Alben und über 100 Millionen verkauften Tonträgern eine aussergewöhnliche Persönlichkeit in der Musikwelt. In seiner über 50jährigen Karriere gewann er drei Grammys, 11 People's Choice* Awards, 18 American Music Awards, acht Academy of Country und fünf Country Music Association Awards und immer noch treibt es ihn auf die Bühne.



Seine grössten Erfolge sind von unzähligen Bands auf der ganzen Welt gecovered worden. Doch keine Version klingt wie die mit der Originalstimme von Kenny Rogers: melodios, leicht angeraut, unverkennbar Kenny.

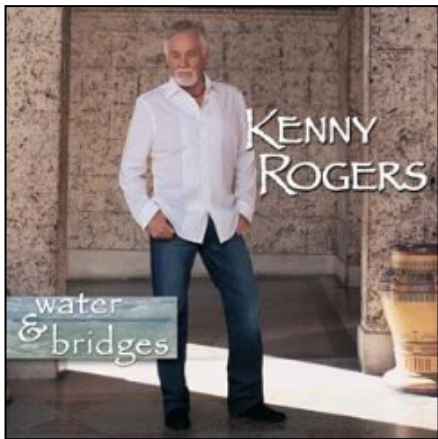
Der 1938 in Houston, Texas, geborene Superstar gründete seine erste Band, als er noch die Oberschule besuchte. Von da an gehörte sein Leben der Musik. Die nächsten Jahre sah man Kenny Rogers am Kontrabass im Jazztrio von Bobby Doyle. 1966 wechselte er zu den New Christy Minstrels, einer populären Folk-Gruppe, um ein Jahr später mit Mitgliedern dieser Gruppe "The First Edition" zu gründen. Ins Rampenlicht geriet Kenny Rogers, als die Gruppe den ersten Hit "I Just Dropped In (To See What Condition My Condition Was In)" produzierte. Fortan nannte sich die Band Kenny Rogers and The First Edition. Mit seiner unverkennbaren Stimme führte er die Band von Erfolg zu Erfolg in den Pop- und Country-Charts. Mit Songs wie das von Mel Tillis geschriebene Stück "Ruby Don't Take Your Love To Town" oder "Reuben James" wurde auch das Fernsehen auf ihn aufmerksam.

1974 trennte sich Kenny Rogers von der Band und wandte sich ganz der Country Music zu. Bereits mit den "First Edition" hatte er Erfolge in dieser Sparte aufweisen können. Er fühlte sich von den Geschichten, die diese Songs erzählten, besonders angezogen. Der Wechsel war perfekt, "Love Lifted Me" hob ihn 1975 auf Platz 20 der Charts, doch so richtig hob er erst "Lucille" ab: Nummer 1 in den Country- und Nummer 5 in den Pop-Charts, "Single of the Year"-Award der CMA und 1977 noch einen Grammy für "Best Male Country Vocal Performance".

Von der Musik führte der Weg zum Film. Der Song "The Gambler" begeisterte nicht nur Country- und Pop-Fans, sondern auch das Fernsehen, das mit Kenny Rogers in der Hauptrolle einen Film mit diesem Titel drehte. Mit "Coward of the County" lieferte er gleich die Inspiration für einen zweiten Fernsehfilm, natürlich mit ihm in der Hauptrolle.

Auch als Country Music-Sänger drang er mit seinen Songs immer wieder in die Pop Charts ein. In den 80er-Jahren übernahm er zusätzlich die Rolle des einfühlsamen Mannes mit Titeln wie "Through The Years", "She Believes In Me", "You Decorated My Life" und dem von Lionel Richie verfassten "Lady", zweifelsohne Kenny Rogers grösster Erfolg.

Gegen Ende der 80er-Jahre liessen seine Erfolge in den Charts etwas nach. Dafür begann sein Interesse an der Fotografie zu überwiegen. In all diesen Jahren hatte er aber nie den Kontakt zur Musik verloren. 1999, nach der Gründung seines eigenen

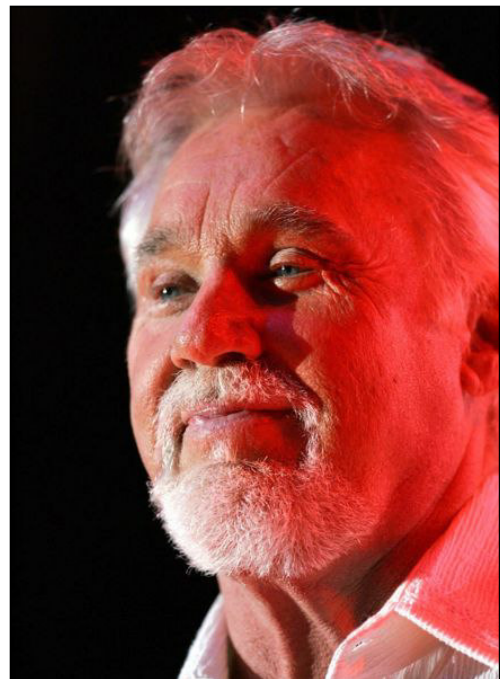


Plattenverlags Dreamcatcher Entertainment, brachte er sich mit dem Song "The Greatest" in Erinnerung und erneut in die Charts. Im gleichen Jahr verlieh ihm der Verband der amerikanischen Schallplattenindustrie (RIAA) den prestigeträchtigen Diamond Award für mehr als 10 Millionen verkaufte Exemplare des "Greatest Hits"-Albums.

Mit dem Album "Water & Bridges" schaffte er es 2006 unter die ersten Fünf der Country Album-Charts. Auch mit den beiden 2007 und 2008 veröffentlichten Alben zeigt er, dass mit ihm noch lange zu rechnen ist.

Hier eine unvollständige Diskografie:

- Kenny Rogers & The First Edition – Ruby, Don't Take Your Love To Town (1969)
- The Ballad Of Calico (1972)
- Kenny Rogers (1976)
- Love Lifted Me (1976)
- Lucille (1977)
- Daytime Friends (1977)
- Love Or Something Like It (1978)
- The Gambler (1978)
- Kenny (1979)
- Gideon (1980)
- Christmas (1981)
- Share Your Love (1981)
- Love Will Turn You Around (1982)
- Eyes That See In The Dark (1983)
- We've Got Tonight (1983)
- What About Me? (1984)
- Sunshine (1985)
- The Heart Of The Matter (1985)
- Something Inside So Strong (1989)
- Love Is Strange (1990)
- Back Home Again (1991)
- If Only My Heart Had A Voice (1993)
- Me And Bobby McGee (1993)
- Timepiece (Orchestral Sessions) (1994)
- The Gift (1996)
- With Love (1996)
- After Dark (1999)
- She Rides Wild Horses (1999)
- Christmas Greetings (2000)
- There You Go Again (2000)
- Back To The Well (2003)
- Water & Bridges (2006)



Am 11./12. September können wir Kenny nach 20 Jahren wieder in der Schweiz, an der 21. Country Night in Gstaad, geniessen. Mehr Infos unter www.kennyrogers.biz

Lady Antebellum

11./12. September 2009 an der Country Night Gstaad



Lady Antebellum ist keine einzelne Dame, sondern eine Countryband aus Nashville, Tennessee. Dave Haywood singt und spielt Gitarre während Charles Kelly und Hillary Scott hauptsächlich für den Gesang zuständig sind. Sie gründeten sich 2006 und hatten ihren ersten Auftritt 2007 als Backgroundsänger von Jim Brickman. Ende des Jahres hatten sie schon bei Capitol Records unterschrieben und ihre erste Single veröffentlicht. Der Song "Love Don't Live Here" schoss sofort in die Top 5 der „Hot Country Songs“ Charts und diente damit natürlich in fantastischer Weise als Release für ihr erstes Album "Lady Antebellum", welches im 2008 erschienen ist. Der Werdegang von Lady Antebellum ist sogar für Nashville ungewöhnlich kurz und schnell gegangen. Aber das ist wohl auch kein Wunder, wenn zwei von drei Bandmitgliedern bekannte Musiker als nahe Verwandte haben, und der Dritte unheimlich

talentiert ist. So ist Hillary die Tochter von Linda Davis, die ihrerseits in den 1990er Jahren eine berühmte Countrysängerin war, und Charles ist der Bruder des Pop Künstlers Josh Kelley.

Charles kam im Sommer 2005 nach Nashville, nachdem er einen Job als Bauarbeiter mit seinem Bruder in North Carolina geschmissen hatte. Um erfolgreich Musik zu machen, überredete Charles seinen Schulfreund Dave von Georgia nach Nashville zu ziehen, damit sie zusammen Musik schreiben konnten. Charles hatte sogar schon zwei Alben veröffentlicht, allerdings in der Popsparte, als er Hillary traf. Und zwar traf er sie in einem Club in Nashville, und lud sie ein, mit ihm und Dave Musik zu machen. Sie sagte zu und Lady Antebellum war gegründet. Wie viele andere auch machten sie ihre Runden durch die Nachtclubs von Nashville, spielten hier und da auf irgendwelchen Events, bis dann Jim Brickman sie als Backgroundsänger holte. Jim Brickman kommt aus dem Bereich der „adult contemporary“ Musik. Dieses kurz „AC“ genannte Radio Format spielt eigentlich alles, was tanzbar ist, mit Ausnahme von Hip-Hop. Hardrock, Teen Pop, Emo und Dance Tracks. Daher auch der Name „adult“ (Erwachsen). Durch Jims Auswahl von Lady Antebellum war der Durchbruch geschafft und sie machten sogar den Titelsong für die MTV-Serie „The Hills“. Danach gewannen sie den Academy of Country Music Award als bestes Duo, bzw. Band. Keine Frage, Lady Antebellum greift nach den Sternen, die ihnen schon lange zu Füssen liegen.

Album: "Lady Antebellum" (2008)

Singles: "Love Don't Live Here" (2007)

"Lookin' For A Good Time" (2008)

"I Run To You" (2009)"

Am 11./12. September geben Lady Antebellum ihr Schweizer Debut anlässlich der 21. Country Night in Gstaad.

Mehr Infos unter <http://ladyantebellum.com>



Texas Heat: CD-Release-Party

27. April 2009 im „Weisser Holunder“, Köln



Die Kult-Kneipe "Weisser Holunder" in Köln war Schauplatz der Release-Party der Band **Texas Heat**. Über die Jahre hinweg zusammen getragene Gegenstände aus der "Wirtschaftswunderzeit" prägen das Erscheinungsbild des Lokals. Durch die Patina, die den Raum durchzieht, wird man irgendwie unweigerlich ans legendäre Tootsie's Orchid Lounge in Nashville erinnert. Auch hier hängen über die Jahre liebevoll gesammelte Accessoires an den Wänden. Musikfreunde und Wegbegleiter füllten den Raum; ebenso waren Fachjournalisten, Musikerkollegen und Musikagenten anwesend.

"One Trick Pony" heisst die neue CD von Texas Heat, die sich erfrischend von den aktuellen deutschen Produktionen abhebt. **Bernd "Marty" Wolfe** und seine Formation müssen auch den Vergleich mit Nashville nicht scheuen.

Jeder einzelne Musiker von Texas Heat versteht sein Handwerk. Dies bekam auch das Publikum zu hören. Ehrlicher, geradliniger Sound, der geprägt ist von den musikalischen Einflüssen Bernd "Marty" Wolfe. Besonders fesseln kann Marty das Publikum, wenn er die Entstehungsgeschichte zum Song vorab erzählt. Er ist ein begnadeter Geschichtenerzähler, der seine täglichen Beobachtungen musikalisch wunderbar umsetzen kann.

Abgerundet wurde der Abend mit den Gastmusikern Mandy Strobel, Michael Lonestar, Bernd Kaftan und Anne Hartkamp (Duett "Shelter"). Eine nette, freundschaftliche Geste war die Anwesenheit ehemaliger Weggefährten wie Jo Anslík (Gitarre) und Klaus Greller (Drums) aus der ehemaligen Longhorn Band. Von den Gastmusikern, die auf der CD "One Trick Pony" dabei sind, Stephan Scheuss (E-Gitarre), Roman D. Metzner (Akkordeon) und Roger Schaffrath, konnte leider nur Roger Schaffrath anwesend sein. Er legte einen klasse Auftritt hin und es ist wirklich zu bedauern, dass er leider nicht als fester Bestandteil der Band mit auf Tour gehen kann. Nicht nur die Musiker verstehen ihr Handwerk, auch der Mann am Mischpult, Martin Pohl, zauberte in den "Weissen Holunder" einen erstklassigen Sound.

Der Formation Texas Heat ist es gelungen, dem begeisterten Publikum während eines kurzweiligen Abends ihre neue CD "One Trick Pony" zu präsentieren. Hier sei der Band um Bernd "Marty" Wolfe zu wünschen, dass sie ihren eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen. Die inhaltstarke, selbst geschriebene Lyrik mit einem Sound, der ins Ohr geht, ist beeindruckend. Mit ihrer Art, Musik zu machen sind sie jederzeit für Veranstalter zu empfehlen, die besonderen Wert auf eine musikalisch niveauvolle Note legen.

Die Musiker von Texas Heat:

Bernd "Marty" Wolfe	Lead Vocals, Acoustic & Electric Guitar
Pit Lenz	Pedal Steel-, Acc. Guitar, Harmonica, Backing Vocals
Thomas Naatz	Bass, Backing Vocals
Ralf Müller	Drums, Percussion, Backing Vocals

Frank Rickal / Jürg Wüthrich

Internat. Country Music Festival Kötz

12. /13. Juni 2009

Trotz Wirtschaftskrise war der Publikumszuspruch bei der 26. Auflage des Festivals erfreulich hoch.

Obwohl letztes Jahr noch laut darüber nachgedacht wurde, das Festival auf 1 Tag zu kürzen, wagten es die Country & Western Friends Koetz es dennoch wieder ein zweitägiges Event zu organisieren. Die Fans dankten es ihnen mit ihrem zahlreichen Erscheinen und genossen in der Günzhalle, Grosskötz ein abwechslungsreiches Programm. Dies betrifft die angebotenen Stilrichtungen wie auch die Herkunft der Bands. Die spezielle Kötzer Atmosphäre und das schöne Wetter machte das Wochenende zu einem sehr gelungenen Anlass.

Das Konzert eröffneten am Freitag die „**The Muskogees**“ aus der Region. Zur Kötzer



Tradition gehört der Auftritt einer einheimischen Band. Ihre klassischen Countrytitel aus den 60er und 70er Jahren stimmten das Publikum ein. Es war nicht leicht, die Zuschauer bei so schönem Wetter in die Halle zu locken.



Das Mittelset bestritt das **Johnny Falstaff Trio** aus den USA. Obwohl er mir mit seiner E-Gitarre und viel Schlagzeug ab und zu zu rockig war, kam er beim Publikum sehr gut an. Sein Repertoire reichte von Honky Tonk bis Rockabilly, eigene Songs wechselten sich mit Coverversionen ab. Wie im Programm angekündigt, gehen seine eingängigen Melodien ins Ohr und die Rhythmen ins Blut.

South Mountain aus Kanada, die schon öfter in Deutschland und in der Schweiz aufgetreten sind, boten Honky Tonk-Country in Perfektion, da sass jeder Ton, jede Note. Steve Piticcos Markenzeichen ist die Fender



Telecaster, mit der er zeitweise einer Steelgitarre Konkurrenz machte. Ihre Songs ob eigene oder gecoverte tragen ihren Stempel. Die Songauswahl reichte von Hava

Nagila, Flintstones über Bonanza zum Country Boy von Ricky Skaggs sowie Orange Blossom Special.



Als neuen Programm punkt haben die Kötzer die Extrastunde „Bluegrass für Kinder“ geschaffen. Unter einem Baum direkt vor unserem Zelt stand die Band „Night Run“. Die Zuhörer, „Kinder“ mit einem Durchschnittsalter

jenseits der 30er (denn Schüler waren nur 3 anwesend) sassen im Halbkreis um die Band. Die Musiker erklärten uns Ihre Instrumente und gaben etliche Stücke zum Besten. Dies war ein perfekter Einstieg ins Samstagsprogramm.

Vom Baum direkt auf die Bühne „Night Run“ aus Nordbaden eröffnete um 16.00 Uhr das Samstagskonzert. Sie sind eine der besten deutschen Bluegrassbands. Aber nicht nur reine Bluegrass-Stücke gehören zum Programm, auch Stücke wie „I’m a Believer“ von den Monkees werden immer gerne gespielt.



Aus einer ganz andern Ecke der Country Musik kommen die „Modern Earl“ aus den USA. Ihr Sound mit verzerrten Gitarren und hämmerndem Schlagzeug erinnert teilweise eher an Southern Rock. eines Ihrer Markenzeichen ist wohl der Tempowechsel in den Stücken.



Die Akkordeonspielerin Anja Baldauf besser bekannt als **Zydeco Annie** stammt aus dem nahen Kammeltal. Mit ihrer Band The Swamp Cats gehört sie zur europäischen Spitzenklasse. Sie boten eine tolle und energiegeladene Show, welche es verunmöglicht, ruhig auf den Stühlen zusetzen. Ihre zweite CD „Clearly“ wurde während ihrem zweiten Set mit Friedrich Hog und Pee Wee feierlich getauft.



Das Set der letzten Band „**Frankie Raydell & Dog Gone**“, eröffnete ihr Rowdy. Sie brachten mit ihren eher traditionelleren Songs noch einmal eine tolle Stimmung in den Saal, die ins traditionelle Herz der Musik zurückführte, neue Entwicklungen aber nicht verschwieg.

In den Pausen zeigten uns **Square-Dancer** aus der Region ihr Können.

Leider sind etliche Fotos nicht so gut geworden, der Bühnen-Nebel war schlicht zu dicht.

Darunter mussten zum Teil auch die Musiker leiden.



Gegen Mitternacht füllte sich die Bühne. Die **Clubmitglieder der Country & Western Friends Kötz** betraten alle die Bühne und sangen gemeinsam mit Zydeco Annie und Frankie Randell ein Geburtstagsständchen für das langjährige Clubmitglied **Herbert Fiebig** zu dessen 65. Geburtstag.

Erst weit nach Mitternacht ging das 26. Internationale Countryfestival der Kötzer Countryfreunde zu Ende.

Der Blick in die Gesichter der Gäste zeigt nur Zufriedenheit. Kein Wunder das Programm bot ja wirklich für jeden Geschmack etwas. Die Linedancer kamen ebenfalls nicht zu kurz, auch wenn Sie nicht direkt vor der Bühne tanzen konnten. Alle machten einen zwar müden, doch zufriedenen Eindruck.



Nach ersten Informationen der Verantwortlichen scheint der Fortbestand des Festivals vorerst gesichert.

Auch das Frühstück, das wir als Campeure am Morgen in der Halle genießen konnten, war toll. Einen solchen Service wissen wir zu sehr schätzen.

Merci den Organisatoren und Helfern, wir kommen gerne nächstes Jahr wieder.



monjur

Oben: Plattentaufe mit Friedrich Hog, Rolf Berger, Zydeco Annie, Pee Wee.

Rechts: Geburtstagskind Herbert Fiebig

Unten: Moni beim Camping



16. Intern. Trucker & Country Festival

Interlaken, 2009

Ja, im Kalender haben sich viele dieses „Datum“ eingetragen 26-28 Juni 2009 und freuten sich auch dementsprechend auf den Freitag und darauf, dass Petrus auch mitspielte. Zumindest mit leicht bewölkt bis wenig sonnig.



„Ah, da kenn ich doch schon den ersten Gleichgesinnten!“ Leo war natürlich auch mit von der Partie.

Als dann um 20 Uhr Silverwood - übrigens mit ihrem 10 jährigen Jubiläum und als Best Newcomer - als Starter das „Festzelt“ in Schwung gebracht haben, ging's so richtig los. Leider hatte an diesem

Abend auch der Regen die Festivalbesucher ziemlich im Griff und diese suchten Unterschlupf. Nach dieser stimmungsvollen Band mit viel Akkordeon war es an der Zeit die Truck Stop zu begrüßen. Der Stoff, aus dem die Songs gemacht sind, versprüht Lebensfreude pur und das Gesamtwerk dieser älteren Herren, die seit mittlerweile mehr als 35 Jahren die Stange gehalten haben. Wow, einfach voll Spitze! Die anschließenden „The Tex Mex Experience“, aus Amerika versprühten eher rockigen Sound. Danach waren noch die Country Sisters aus Tschechien anzuhören auch diese Girls bringen immer wieder Stimmung ins Zelt.



Am Samstag ging's ab elf Uhr, nach der im Frühstückszelt eingenommenen Stärkung, weiter mit viel Country Musik auf den verschiedenen Bühnen und auch verschiedene Line Dance Gruppen zeigten ihr Können. Kennt ihr diese?

Ja natürlich waren auch noch andere Line Dance Gruppen mit

ihrer Show anwesend.

Auf jeden Fall war für alle etwas passendes dabei! Leider war es den ganzen Tag bewölkt und hat sogar teilweise leicht geregnet bzw. geneselt.

Am Abend wurde dann die Show im Festzelt mit gerade drei Künstlern/Gruppen aus Amerika zum Besten gegeben. Danni Leigh, Lonestar und Wanda Jackson gestartet.



Es war wirklich eine super tolle Show den ganzen Abend lang. Von rockig über Balladen bis hin zu Wanda Jacksons Show es war wirklich alles dabei. Die Künstler flipten so auf der Bühne rum, dass es fast eine Kunst war dies bildlich festzuhalten. Aber wer dort war weis wer auf dem Bild sein sollte ;) smile



Der Sonntag fing zum Glück trocken an und wurde noch sehr heiss. Um neuen Uhr hiess es dann Trucker Gottesdienst mit The Jacky's und Pfarrer Hämmerli. Es war wieder einmal mehr eindrücklich und letztendlich auch noch "schönes, sonniges Wetter", welches zum Vorschein kam.

Wir hörten alle gespannt zu und ich denke es hat jeder, der dies mitgehört hat nun eine andere Ansicht zu "diesen violetten Zettel" gekriegt oder etwa nicht?

Naja und wenn halt nicht dann war's wenigstens ein angenehm ruhiger Morgen zum Katerfrühstück.

Den ganzen Tag hindurch waren noch Line Dance Gruppen die wiederum ihren Auftritt hatten. Es war musikalisch wie farblich toll.



Als ich am Nachmittag dann bei der dritten Bühne entlang gingt musste ich wirklich innehalten und mir der "Sound of Johnny Cash" – welcher von den Bandana's gespielt wurde – so richtig reinziehen. Ach war das toll! Anschliessend war da noch einmal eine tolle Band The Rubbernecks" auch diese spielten fantastisch. Rockabilly, Hillbilly und Rock'N'Roll wurde hier zum Besten gegeben. Und ach ja es gibt noch andere

Clubs/Band's die dieses Jahr ihr 25. Jubiläum feiern dürfen.

Einmal mehr war es ein dröhnender Abschluss um 18.00 Uhr als fast alle Trucker miteinander, die Berge in Schall brachten, mit ihren Hupen. Irrsinnig!

Tja und mit 48'000 Besucher, 1'400 Lastwagen, 4'000 Bikes - zufriedene Gesichter und einer super tollen Stimmung ging am 28.Juni 2009 das erfolgreiche 16. Intern. Trucker & Country-Festival in Interlaken mit zahlreichen Highlights zu Ende.

Es war einmal mehr ein unvergessliches Wochenende!

Und bitte vormerken am 25. - 27. Juni 2010 ist das 17. Intern. Trucker & Country-Festival in Interlaken!

See you soon and keep it Country

@shania!

Trucker & Country Festival Interlaken

Samstag, 27. Juni 2009

Die Fahrt nach Interlaken dem Thunersee entlang entlockte meinen englischen Gästen immer wieder dieses „ooh, this is so beautiful!“, ist es natürlich auch! Die Fahrt nach Interlaken ist immer wieder schön, wäre da nicht dieser Stau. Im Hotel Splendid, mitten in Interlaken angekommen, bezogen wir unsere gemütlichen Zimmer, fuhren jedoch dann schnellstens los zum Trucker Festival Gelände. Das Wetter hielt sich einigermaßen, ein paar Regentropfen gab es aber doch. Das bunte Treiben im Western Dorf zeigte zufriedene Besucher, die das vielfältige Angebot auf den Bühnen, das Essen und Trinken bei guter Stimmung genossen.

Die fast 50'000 Besucher, 4'000 Bikes und 1'400 Trucks machten das Truckerfestival zu dem, was wir uns unter einem erfolgreichen Festival vorstellen. Es ist ja kaum möglich das ganze breite Spektrum dieses grossartigen Festivals zusammen zu fassen, hier ganz einfach ein paar Highlights aus meiner Sicht.

Nach der Pressekonferenz eilten wir schnellstens zur 1. Bühne im Westerdorf, da spielten unsere „Boys“ die „Colorados“ aus Schottland, schon so oft haben wir sie erlebt! Die enorme Stimmung, die sie hier aufbrachten, war unglaublich, da wurde getanzt, gelacht, geklatscht. Die Band spielte schottische Countrymusik und eigene Songs, wie auch Countrysongs aus den USA, sogar Beatles-Songs wurden mit viel Banjo in Countrymusik umfunktioniert.



Das Publikum war hingerissen von den vier Schotten, die - alle gekleidet in einem schwarzen Kilt - ein Superbild abgaben. Geordie, der Bandleader ist ein hervorragender Musiker und ein charmanter dazu, er spielte Gitarre, Akkordeon und Fiddle wie auch Dado, brilliant an der Bassgitarre, sind mit „Colorado“ schon über 30 Jahre auf den Bühnen weltweit erfolgreich unterwegs, u.a. spielten sie auch in der „Grand Ole Opry“. Die talentierten Söhne von Geordie, Trevor an den Drums, der Mundharmonika und Gesang sowie Kevin, Gesang, Mandoline, Gitarre und Banjo ist ein Virtuose auf seinen Instrumenten. Diese Band mixt genüsslich traditionelles, Folk, Rock, Blues und Country mit Erfolg. Colorado wurden neun Jahre nacheinander als beste britische Countryband ausgezeichnet. Das Wiedersehen war gross und mit vielen Emotionen verbunden, haben wir sie doch schon oft in den schottischen Highlands hoch oben am Landsend erleben dürfen.



Im Festzelt eröffnet Danni Leigh, USA, den Abend. Danni hat schon als kleines Kind viel und gerne gesungen, mit 19 Jahren sang sie sich durch Bars und Restaurants bis sie dann auf ihrem Weg nach Nashville fand, und dort im berühmten Songwriter Treffpunkt „Bluebird Cafe“ auf Michael Knox stiess. Michael war total begeistert von ihrem Talent und hat eine Platte mit ihr aufgenommen. Von da an gings steil bergauf mit ihrer Karriere. Eine schöne, ausdrucksvolle junge Frau mit langem blonden Haar, einer starken Stimme, im langen schwarzen Outfit präsentiert uns ein wunderschönes Set. Sie und ihre Band spielten traditioneller Countrysound, einmal

Balladen, einmal rockig. Dannis Ehemann, ein Spanier, spielte die Bassgitarre. Viele eigene, neue Songs, die sie hier für uns zum ersten Mal sang, begeisterten das Publikum sehr, ihre Texte gehen ans Herz und berühren.

Nach der Line-Dance Pause mit DJ kam für mich das Highlight dieses Festivals auf die Bühne! Die „Lonestar“, USA, welche zum ersten Mal in der Schweiz ein Konzert gaben. Sven Epiney verrät uns, dass diese hervorragende Band sich Backstage tatsächlich sorgt, ob das Schweizer Publikum sie den auch mögen wird?



Die Musiker fetzten gleich drauflos. Der Sänger Cody hat ja eine wahnsinns Stimme, einfach superstark! Dean, der Bandgründer ist umwerfend, ein Bandleader erster Güte, er hüpfte oft weg von seinem Keyboard, viel Bewegung super Sound, ausdrucksstarke Songs, Musik vom Allerfeinsten wird uns da geboten. Die Band spielte ihren Hitsong „Amazed“ und schon hatten sie das Publikum in ihrem Sack! So was von einem starken Set, die Balladen gingen

einem unter die Haut, alles in allem einfach super! Das Publikum war sehr begeistert, liess es die Band auch spüren und es funkte mächtig hin und her. Die Lonestar liessen uns eigenes und auch Cover-Material geniessen und wir waren schlichtweg einfach „weg“. Drei Platin, drei Goldalben, davon 27 Singles in den Country-Charts, die Erfolgsgeschichte dieser Band lässt keine Wünsche mehr offen! „Walking In Memphis“, „Let Me Love You“ und und und... Songs, die uns ein grosses musikalisches Highlight der Sonderklasse erleben liessen. 1999 wurde ihr Song „Amazed“ von CMA zum besten Song des Jahres und zur besten Single ausgezeichnet. 2001 konnten sie den Award für die beste US-Country-Band des Jahres entgegen nehmen. Ihr wohl grösster live Auftritt hatten sie 2007 im ausverkauften „Coors Field“ in Denver, am Final der Baseball-World Series. Eine Premiere der Sonderklasse. Super!



„Lets Have A Party“!!! Die „Hot Socks“ begleiteten uns durch die herrlichen alten Rock'n'Roll-Zeiten. Wir erlebten Wanda Jackson, USA - eine lebenden Legende - und der Band ein einmaliges Set. Voller Erinnerungen, heissem Rock, tollen Geschichten u.a. aus den Zeiten von Auftritten mit Elvis Presley. Mit, ihren berühmten Songs wie „Right Or Wrong“, „Santo Domingo“ oder „Stupid Cupid“ u.v.a.m erlebten wir die Lady, die ihren 70. Geburtstag schon hinter sich hat, als charmant, stark und immer noch stimmgewaltig. Wanda steht mit viel Elan, Freude und Spass immer noch gerne auf der Bühne. Im April 2009 wurde ihr mit der Aufnahme in der „Rock And Roll Hall Of Fame“ in Cleveland eine grosse Ehre erteilt. Wandas Set ist ein bleibendes Erlebnis

für mich. Ihre viele Hits und Ehrungen können auf der Webseite www.wandajackson.com nach gelesen werden. Jahre voller Ehrungen und zahlreichen weltweiten Hitplazierungen, Nummer 1 Songs, Grammy Awards, Wanda ist sicher eine der bedeutendsten Künstlerinnen dieser Musiksparte.

Zum „Dessert“ dieses prächtigen Abends hatten wir das Vergnügen, die „Country Sisters“ zum Ausklang zu erleben. Eine Augenweide, die spassverbreitende, faszinierende Show war gerade das Richtige, herunterfahren und geniessen, anschließend mal in Richtung Hotel.



Am Sonntag erlebten wir bei schönstem Sommerwetter noch einiges an Fun. Die Colorados und die Country Sisters konnten wir noch einmal voll geniessen. Plaudern und gemütlichem Zusammensein war anesagt, nur The Fires, die jüngste Rock'n'Roll Band haben wir verpasst, die Band war wieder super haben wir uns sagen lassen. Auf der Wegfahrt mussten wir uns halt „staumässig“ etwas gedulden. Es war wieder mal grandios, wir kommen wieder!

Teresa Heinrich



25 Jahre CWCB

18. Juli 2009 in Wengi

Beim Hufeisenturnier waren André Weibel, Fabienne Siegrist und ich und zwei Helfer vom CWBC. Für mich war dies das erste Turnier, darum wurde ich Letzter.

Im American wurde André Vierter und Fabienne Erste. Im German wurde Fabienne Zweite. Die Rangliste wurde nach Geschlechtern getrennt gemacht. Im Ganzen spielten 11 Männer und vier Frauen. Das Wetter war fürs Turnier nicht optimal, denn es regnete während dem German-Durchgang.

Beim Apéro war die Musik der Bluegrass Family gut. Mir hat die Musik sogar sehr gut gefallen. Es kamen in dieser Zeit immer mehr Mitglieder des CWCB. Zuletzt waren wir etwa 20 Mitglieder. Die Infrastruktur war sehr gut, weil sie in die Dorf Chilbi integriert war.

Das Abendprogramm mit der Band Possum Pie war auch schön und gut. Ein paar Leute gingen auf die Bühne und tanzten Linedance. Mein Göttkind Veronica machte, mit nur 6 Jahren, sehr gut mit. Sie tanzte den ganzen Abend, manchmal auch ein bisschen zu stürmisch und behinderte damit auch die anderen Tänzer.

Manchmal fand ich aber die Musik ein bisschen zu grell, weil die Anlage vermutlich nicht gut eingestellt war.

Das Essen war gut. Es gab Country Spiess, Steak, Bratwurst mit Pommefrites. Es gab auch eine gut bestückte Bar.

Das war eigentlich mein ganzer Bericht über die Geburi-Feier des CWCB

So long

Stefan Bürki



25 Jahre CWCB

Eine Rückschau aus der Sicht des Presi



Eigentlich sollte es ein grosses Fest zum Jubiläum für möglichst viele Mitglieder werden, das da geplant war. Aber wie dem so ist, kommt alles anders und zweitens als man denkt.

Als am Freitag Abend die Bahnen für das Hufeisenturnier aufgestellt wurden, regnete es fast andauernd und die Temperaturen liessen nicht auf Hochsommer schliessen. Trotzdem gelang es uns, die wichtigsten Arbeiten fertig zu stellen und die Bahnen getreu den Vorgaben des AHPA herzurichten.

Der Samstagmorgen sollte wettertechnisch noch nicht viel besser aussehen. Es regnete zwar nicht mehr ununterbrochen. Zu meiner Verwunderung fanden sich doch knapp 20 Spieler und Spielerinnen ein, um mit den Hufeisen zu werfen, leider fast keine Personen vom CWCB. Das Turnier ging mehr oder weniger mit den erwarteten Tagessiegern zu Ende.

In der Zwischenzeit hatten sich bereits die Musiker der Bluegrass Family bereit gemacht. Um 17.00h war ja ein Aperó zum Jubiläum angesagt, zu welchem auch Unterhaltung mit Bluegrassmusik angesagt war. Von den zahlreich versandten Einladungen fanden sich ein paar wenige an der Dorfchilbi in Wengi ein, um mit uns anzustossen. Ich bedanke mich herzlich für die guten Wünsche, die ich entgegen nehmen durfte. Leider musste ich auch hier feststellen, dass sich das Interesse der Clubmitglieder sehr im Rahmen hält.

Wenigstens hatte sich das Wetter beruhigt und es waren sogar einige Sonnenstrahlen zu sehen, die wie es schien etwas gutmachen wollten.

Das Abendprogramm wurde von der Band Possum Pie bestritten. Es war schön anzusehen, dass sich etliche Tänzer und Tänzerinnen nun an der Chilbi eingefunden hatten. Die Stimmung steigerte sich zusehends und die anwesenden Gäste genossen den Countrysound von den Possum Pie. Als sich die Band kurz vor 1.00h nach zahlreichen Zugaben verabschiedete, durfte ich noch mit Konservenmusik bis in die frühen Morgenstunden für weitere Unterhaltung sorgen.



Mein Schlussfazit lautet: Wenn dieses Fest auch für einen Grossteil der Mitglieder des CWCB zuwenig interessant war, so hat es den Anwesenden und der Dorfbevölkerung von Wengi sehr gefallen. Anstelle eines grossen Jubiläums hat der CWCB sich nun eben kulturell engagiert und getreu seinem Motto die Countrymusik und dem American Way zu verbreiten dies nun in Wengi gemacht.

André Weibel



COWBOYS

Recht und Gesetz Einführung / Gefängnisse und Zuchthaus Yuma

Recht und Gesetz waren im Wilden Westen dünn gesät. Die Gesetze stammten zum grössten Teil aus dem Osten des Landes, und waren im Westen häufig nicht anwendbar. Überall dort, wo Gebiete neu besiedelt wurden und Rinder- bzw. Goldgräberstädte entstanden, stieg die Kriminalität in erhöhten Masse an. Es dauerte nie lange, bis zwielichtige Gestalten in diese Gebiete auftauchten, um sich durch kriminelle Machenschaften zu bereichern. Sei es durch Rinderdiebstahl oder durch Überfälle auf Goldtransporte. Durch die grossen Entfernungen untereinander, insbesondere zum Osten des Landes, waren die Grenzgebiete beliebte Zufluchtsorte für Banden und Banditen.

In diesen Grenzgebieten gab es so gut wie keine Gefängnisse, worin man die Übeltäter hätte einsperren können. Ställe und ausgetrocknete Brunnen mussten oft dafür herhalten. Nach ordentlichen Gerichten musste man ebenfalls lange suchen. So entstanden so genannte Wachsamkeits-Komitees (Vigilanten), die aus einfachen Bürgern bestanden, und die mit den Verbrechern kurzen Prozess machten. Oft wurden Todesurteile ausgesprochen und auch an Ort und Stelle vollstreckt. Erst im Laufe der Zeit bildeten sich die Gesetze heraus, die zum Westen des Landes passten.

Allerdings sei hier auch gesagt, dass die meisten Menschen im Wilden Westen gar nicht so schiesswütig waren, wie man es aus den vielen Hollywood-Filmen kennt. Der überwiegende Teil der Bevölkerung starb eines natürlichen Todes, im Bett oder durch Unfälle. Viele Siedler z. B. kannten sich mit Waffen gar nicht aus, so dass sie fast alle nie einen Schuss auf einen Menschen abgegeben haben.

Natürlich gab es die berühmten Revolvermänner, Banden, Banditen und Outlaws. Aber das waren im direkten Vergleich zur Bevölkerung nur wenige. Dennoch prägten sie die Gesetzlosigkeit des Wilden Westen, eine Gesetzlosigkeit die nicht schlimmer, oder sogar weniger schlimm war, als die heute in der Welt.

Die Gefängnisse

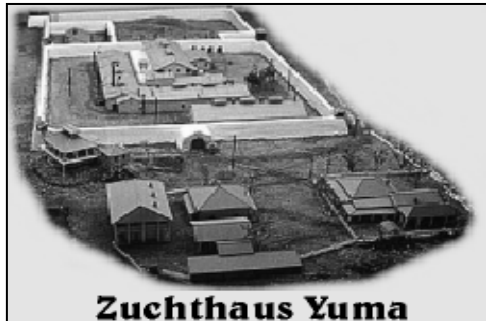
Die Banditen und Verbrecher im Wilden Westen konnten noch so clever und dreist sein, irgendwann wurden sie alle erwischt. Einen einheitlichen Umgang mit den Gefangenen gab es jedoch zu dieser Zeit nicht. Oft wurde ihnen ein kurzer Prozess gemacht, der mit einem Todesurteil endete. Dennoch gab es auch Fälle, bei denen sie zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurden, und hier begann dann das Problem. Denn Gefängnisse im Wilden Westen waren dünn gesät. Hühnerställe, Eisenkäfige und trockengelegte Brunnen waren Anfangs die ersten Behausungen, mit denen man sich begnügen musste. Diese waren dann in einem so erbärmlichen Zustand, dass die Gefangenen geradezu verführt wurden, daraus auszubrechen. In vielen kleinen Städten gab es aber auch Zellen in den Büros der Stadtmarschals oder County-Sheriffs. Diese Art der Unterkunft kennt man wohl aus den meisten Western im Film und Fernsehen. Im Hafen von San Francisco wurden 1849 die Gefangenen auf einem alten Segelschiff mit dem Namen "Euphemia" untergebracht.

Erst als im amerikanischen Südwesten durch den Bau der Eisenbahn und durch Gold- und Silberfunde die Kriminalität immer mehr zunahm, beschloss das Parlament von Arizona im Jahre 1868 den Bau eines zentralen Zuchthauses. Aber erst sieben

Jahre später, als die Gewalt in Arizona immer unerträglicher wurde, bewilligte Washington die Gelder für den Bau dieses Zuchthaus. So entstand im Südwesten Arizonas eines der berühmtesten Gefängnisse: Yuma.

Das Zuchthaus Yuma

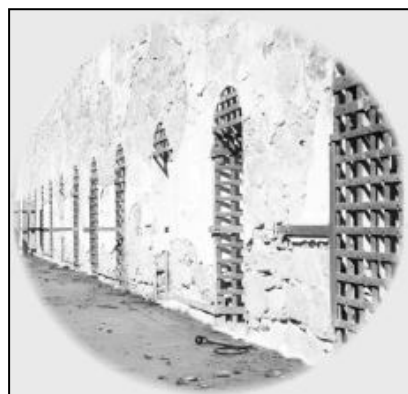
Gold- und Silberfunde und der Bau der Eisenbahn waren hauptsächlich der Grund für die steigende Kriminalität, besonders im südamerikanischen Westen. Der Ruf nach sicheren Gefängnissen und Zuchthäusern wurde immer lauter. Daraufhin beschloss das Parlament von Arizona im Jahre 1868 den Bau eines zentralen Zuchthaus. Aber erst 1875 wurde dieses Projekt verwirklicht, da Washington erst zu diesem Zeitpunkt bereit war, Gelder zu bewilligen. Das Zuchthaus sollte am Colorado River in der Nähe der Stadt Yuma gebaut werden.



Nachdem die Stadt das Grundstück zu Verfügung gestellt, und Arizona eine Bundesanleihe von 25'000 Dollar aufgenommen hatte, wurden die ersten Gebäude von sieben Häftlingen errichtet. Um Geld zu sparen, verwendete man Granit- und Kalksteine, die man in der Umgebung finden konnte. Ausserdem wurden Lehmziegel benutzt, die auch schon die Mexikaner und Indianer zum Bau ihrer Hütten verwendeten.

Am 1. Juli bezogen die ersten Gefangenen ihre Unterkunft. Dabei handelte es sich um die Männer, die beim Bau der ersten Gebäude beteiligt waren. Der Gefangene mit der Nr. 1 hiess William Hall. Er musste eine lebenslange Haftstrafe wegen Totschlags absitzen. Der erste Direktor hiess George M. Thurlow.

In kurzer Zeit wurden weitere Gebäude errichtet, wie z. B. eine Küche, eine Bäckerei und ein Fotostudio. Ausserdem entstand ein Wassertank, der mit 100'000 Liter Wasser aus dem Colorado River gefüllt werden konnte. Später wurde über diesem Tank ein Wachturm errichtet, von wo aus das gesamte Zuchthaus überblickt werden konnte. Die Gefängnismauer hatte eine Höhe von 4,8 bis 5,4 Meter. Sie war unten 2,5 Meter dick und verjüngte sich nach oben bis auf 1,5 Meter. Von hieraus konnten die Wärter den gesamten Zuchthaushof überwachen. Bald hatte der Komplex Platz für 32 Gefangene. Für die Stadt Yuma war das Zuchthaus eine wahre Goldgrube. Durch die Lieferung diverser Güter an das Gefängnis florierten die ansässigen Geschäfte. Der Schiffsverkehr auf dem Colorado lebte auf, und viele Händler aus dem ganzen Land machten Station in der Stadt. Bald hatte der Ort sogar ein eigenes Stromnetz, das von einem Generator innerhalb des Gefängnisses gespeist wurde. So wurde aus dem kleinen Ort schon bald eine landesweit bekannte Stadt. Deshalb ist es auch kein Wunder, dass die ansässige Zeitung über



die Zustände im Zuchthaus nur positive Artikel veröffentlichte. Von einem "Reformzuchthaus" war die Rede, von komfortablen Zellen, und von einem humanitären Strafvollzug. Tatsächlich sah die Wirklichkeit aber anders aus. Zwar gab es keine Unterschiede zu anderen Gefängnissen, was die Behandlung der Gefangenen betraf (strenge Verhaltensregeln und Zwangsarbeit), das Zuchthaus von Yuma lag aber in einem Gebiet, in dem im Sommer eine Temperatur von über 45

Grad herrschen konnte. Körperliche Arbeit, die die Gefangenen bei diesen Temperaturen auf den Feldern oder in Steinbrüchen verrichten mussten, wurde zur Qual. In den Zellen, die teilweise mit 10 bis 12 Männer belegt waren, stieg die Luftfeuchtigkeit ins Unerträgliche. Im Winter hingegen, war es in den Zellen bitterkalt. Die Gefangenen hatten nur eine leichte Decke und eine Strohmattatze, so dass sie ihre Gefängnis Kleidung während der Nachtruhe nicht ausziehen konnten. Für die Notdurft gab es nur einen Eimer, der in einer Ecke stand und nur einmal am Tag geleert wurde. Bei diesen Temperaturen kam es oft zu Erkältungen mit anschließender Lungenentzündung. Ausserdem gab es viele Fälle von Tuberkulose.

Im Jahre 1884 lag der Stand der Insassen bei 133. Mit der Eisenbahn, dem Schiff oder mit dem Pferd wurden die Gefangenen eingeliefert. Sie wurden dabei zunächst in Ketten gelegt, und dann auf den "Prison Hill" hinaufgetrieben. Manchmal wurden sie auch von einem vergitterten Gefangenenwagen abgeholt. Vor dem Haupttor, dem so genannten "Sallyport" wurden sie dann von bewaffneten Wächtern empfangen. Danach erhielten sie ihre Nummer und weitere Utensilien, wie Gefängnis Kleidung, Taschentücher, Handtücher und Zahnbürste. Bücher, eigenes Bettzeug und Fotos waren ebenfalls gestattet.

Wenn sich die Gefängnistore schlossen, war für viele Gefangene die Hoffnung dahin, das Zuchthaus jemals lebend zu verlassen.



Dennoch gab es Insassen, die schon nach relativ kurzer Zeit begnadigt wurden. Einer davon hiess Frank Leslie, der wegen Mordes an einer Prostituierten zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt wurde. Nach sieben Jahren wurde er wegen guter Führung entlassen. Es gab aber auch Gefangenen, die auf eine vorzeitige Entlassung nicht warten wollten. Zwar hatten einzelne Insassen kaum eine Chance, die gewaltigen Mauern zu überwinden, ein Gemeinschaftsausbruch

erschien aber erfolgversprechender zu sein.

Das Zuchthaus bei der Stadt Yuma

Im Juli 1884 kam es zu einer Gefängnisrevolte, dessen Anführer der Mexikaner Chico Wascaja war. Dieser tötete zunächst einen Wächter mit einem Messer und schaltete dann mit dessen Gewehr den Wärter auf dem Wachturm aus, auf dem sich ein Maschinengewehr befand. Nachdem er einen weiteren Wächter umgebracht hatte, lief eine Gruppe von Gefangenen zum Haupttor, um es zu durchbrechen. Unterdessen hatte aber schon die Frau des Gefängnisdirektors Frank Ingalls den Wachturm bestiegen. Sie übernahm das Maschinengewehr, feuerte eine Kugel auf die Gefangenen und vereitelte so den Ausbruch. Einige Männer wurden getötet, andere standen mit erhobenen Händen an der Mauer. Noch im gleichen Jahr wurde ein zweites Maschinengewehr auf dem mittlerweile zweiten Wachturm aufgestellt.

Am 27. Oktober 1887 kam es zu einem weiteren Ausbruchsversuch. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Zuchthaus von Thomas Gates geleitet. Der Mexikaner Librado Puebla - ein zu lebenslanger Haft verurteilter Mörder - nahm an jenem Tag Gates als Geisel, und lief mit weiteren sechs Gefangenen zum Haus des Direktors, nachdem er die Öffnung des Haupttors erzwungen hatte. Dort fand einer der Häftlinge einen

Revolver, mit dem er das Feuer auf dem Wärter eröffnete, der auf dem Wachturm stand. Dieser erwiderte jedoch das Feuer und verletzte dabei Puebla. Weitere Wärter eilten herbei, um die Flüchtigen dingfest zu machen. Dabei kam es zunächst zu einem Handgemenge und schliesslich fielen Schüsse. Drei der Häftlinge wurden dabei von den Wärtern getötet, drei weitere wurden verletzt. Als Thomas Gates schrie, man solle auf ihn keine Rücksicht nehmen, stiess Librado Puebla dem Direktor ein Messer in den Rücken und ins Genick. Dann wollte er ihm die Kehle durchschneiden. Im letzten Moment wurde Puebla jedoch von einer Kugel tödlich getroffen. Die Waffe wurden aber nicht von einem Wärter abgefeuert, sondern von dem Gefangenen Barney Riggs, der den im Handgemenge zu Boden gefallenen Revolver an sich nahm. Riggs rettete dem Direktor damit das Leben. Die Verletzungen von Thomas Gates waren aber so schwer, dass er seinen Posten aufgrund einer bleibenden Behinderung aufgeben musste. Sein Schicksal konnte er wohl nicht ertragen, denn am 13. März 1896 begann er Selbstmord. In 33 Jahren gelang 26 Häftlingen die Flucht. Acht Männer wurden dabei erschossen, viele wurden wieder eingefangen, nur wenige sah man nie mehr wieder. Einer davon hiess Joe Boot, der die letzte Postkutsche im Wilden Westen ausgeraubt hatte.

Die Häftlinge, die wieder zurückgebracht wurden, hatten Glück, wenn ihnen "nur" Ketten mit Eisenkugeln an den Füßen geschmiedet wurden. Denn die härteste Strafe war die Einlieferung in die Dunkelzelle, auch "Snake Den" genannt. Hierbei handelte es sich um ein 3 x 3 Meter grosses Loch, das in einen Felsen eingeschlagen wurde. Diese Zelle war völlig leer, es gab keine Decke, keine Matratze, nicht einmal einen Eimer zur Verrichtung der Notdurft. Es herrschte völlige Dunkelheit. Ein kleines Loch in der Decke sorgte für nur wenig Frischluft. Als Nahrung gab es nur Wasser und einen kleinen Laib Brot. Die Dunkelzelle wurde deshalb "Snake Den" genannt, weil die Häftlinge manchmal auch von Skorpionen oder Schlangen heimgesucht und sogar gebissen wurden. Dennoch galt das Zuchthaus von Yuma als Mustergefängnis, denn die Gefangenen konnten dort lesen und schreiben lernen, und die medizinische Versorgung galt als vorbildlich. Unzählige Besucher liessen es sich nicht nehmen, gegen ein Eintrittsgeld durch das berühmte Gefängnistor ("Sallyport") zu gehen, den Gefangenen bei der Arbeit zuzuschauen und die Zellen zu besichtigen.



J.C. Jackson

In der 33-jährigen Geschichte von Yuma waren 29 Frauen inhaftiert. Eine davon hiess Pearl Hart, die zusammen mit dem schon oben erwähnten Joe Boot die letzte Postkutsche überfallen hatte. Sie wurde aber wie viele andere Frauen in Yuma vorzeitig wieder entlassen. 3'069 Gefangene haben insgesamt in Yuma eingesessen, davon sind 111 gestorben. Im Jahre 1907 war das Zuchthaus so überfüllt, dass die Behörden von Arizona



Pearl Hart

beschlossen, in Florence ein neues Gefängnis zu bauen. Daraufhin wurde das Zuchthaus von Yuma geschlossen. Der letzte Gefangene, der am 15. September 1909 seine Zelle verliess, hiess C. J. Jackson.

AMERIKANISCHE MARKEN

Harley-Davidson



Die Geschichte beginnt im Jahre 1900. Der Grundgedanke war folgender: William S. Harley und Arthur Davidson, vermutlich geplagt vom anstrengenden und schweisstreibenden Radfahren, kamen auf die Idee, einem Fahrradrahmen eine Motorisierung unterzujubeln. Ihre Idee konnten sie mit der Hilfe eines Konstruktionszeichners schnell in die Tat, sprich in Konstruktionspläne umsetzen. So bastelten die drei also an den Wochenenden in einer Garage an den ersten Prototypen. Knapp an Material - da kaum finanzielle Mittel zur Verfügung standen - schraubten, hämmerten und schweissten sie solange herum, bis der Moment kam, an dem sie auf die Hilfe eines Monteurs angewiesen waren. Zufällig war der Bruder von Arthur Davidson ein begnadeter Monteur und kam zu den anderen. Er baute nun den ersten Prototyp zusammen und war von da an ebenfalls vom „Harley-Fieber“ infiziert. Das Resultat war: er blieb in Milwaukee. Wie ging es weiter? Kurze Zeit später brauchten das Team erfahrene Werkzeugmacher. Und wieder kam ein Bruder ins Spiel: William Davidson. Da das Geld noch immer mehr als knapp war, wurden Ersatzteile aus den Materialien gezimmert, die irgendwo zu finden waren. Bei der Konstruktion des ersten Vergasers soll das Erfindungsreichtum der Männer so weit gegangen sein, dass sie diesen aus einer alten Konservendose „gebastelt“ haben. Die erste fahrbereite Harley war dann auch ein motorisiertes Fahrrad, das ein Ein-Zylindermotor mit Hilfe eines Riemen über das Hinterrad antrieb. Motorisierung und Rahmenkonstruktion waren jedoch so schwach, dass der Fahrer bei Steigungen noch durch Treten den Vortrieb unterstützen musste und gerade dies wollten Harley und Davidson ja vermeiden. Also musste ein neuer Rahmen und ein stärkerer Motor und verbesserter Vergaser her. Im Jahr 1903 war es soweit. Die Garage, in der bisher gewerkelt wurde, war natürlich für die Herstellung von Motorrädern viel zu klein, man benötigte einen grösseren Werkraum. Nun war ausgerechnet der Vater der Davidson Brüder ein Zimmermann und so baute er den später berühmt gewordenen Holzschuppen, auf dessen Tür folgende Worte kamen: „Harley-Davidson Motor Co.“.



Heutige Unternehmensstruktur, Marken und Geschäftsfelder: Der Vorstandsvorsitzende von Harley-Davidson (Chairman of the Board of Directors) ist Jeffrey L. Bleustein. Der Hauptgeschäftsführer (President and Chief Executive Officer) ist James L. Ziemer. Die Aussen-darstellung des Unternehmens nehmen zumeist der Leiter der Produktentwicklung Willie G. Davidson sowie Buell-Chairman & Entwicklungschef Erik Buell vor. Zu Harley-Davidson, Inc. gehören die folgenden Tochterunternehmen: die Harley-Davidson Motor Company produziert die Motorräder der Marke Harley-Davidson sowie Teile und Zubehör, vermarktet Bekleidung und Merchandising-Waren; die Buell Motorcycle Company produziert die Motorräder der Marke Buell, Teile und Zubehör, vermarktet eine eigene Bekleidungs- und Merchandising-Linie; die Harley-Davidson Financial Services, Inc. stellt Finanzdienstleistungen für Gross- und Einzelhändler sowie Versicherungsdienstleistungen bereit, im Wesentlichen für Händler und Kunden der Marken Harley-Davidson und Buell. Harley-Davidson, Inc. hält unter anderem die Rechte an den folgenden Marken: Harley-Davidson, Buell und MotorClothes.



Captain America

Harley Davidson in den Medien: Durch die Filme „The Wild One“ (1954) mit Marlon Brando und „Easy Rider“ (1969) mit Peter Fonda und Dennis Hopper erhielt die Marke - zumindest in den Augen ihrer Kunden - Kultstatus - unbeschadet der Tatsache, dass in „The Wild One“ Brando keine Harley, sondern eine Triumph fährt. Insbesondere durch die beiden populären Harley-Umbauten in „Easy Rider“ - der langgabelige sog. „Captain America“, mit einer der US-amerikanischen Flagge nachempfundenen Lackierung, und dem kompakteren flammenverzieren „Billy Bike“ - erfreuen sich individuelle Umgestaltungen der Motorräder dieser Kult-Marke einer bis heute ungebrochenen Beliebtheit. Dieser Einfluss auf den Geschmack der Motorrad-Liebhaber war dermassen prägend, dass man heute auf der Strasse kaum noch eine Harley zu

Gesicht bekommt, die nicht nach den Vorlieben ihres Eigentümers verändert worden ist. In dem Film „Harley Davidson and The Marlboro Man“ (1991) taucht die Firma sogar im Titel auf. Im Film „Terminator 2“ (1991) gibt es einen sehr bekannten Stunt mit einer Harley-Davidson Fat-Boy - einem Sprung von Strassenniveau hinunter in die Regenwasserkanäle von Los Angeles.

Literatur-Vorschläge für diejenige, die mehr wissen wollen:

- *Harley-Davidson. Geschichte und Mythos*, Oluf Zielr, Dieter Rebmann, Peter Feierabend (Hg.), Könenmann Verlag (2002), (das definitive Standardwerk), ISBN 3-89508-296-1
- *Der Kultfaktor – Vom Marketing zum Mythos: 42 Erfolgsstorys von Rolex bis Jägermeister*, Klaus Schmeh, Redline Wirtschaft, Frankfurt 2004 (enthält ein ausführliches Kapitel über Harley-Davidson), ISBN 3-636-01082-4
- *Harley Davidson, Alle Modelle seit 1903*, Matthias Gerst, Motorbuch Verlag (2006), ISBN 3-613-02504-3
- *Harley-Davidson - 100 Jahre*, Tod Rafferty, Motorbuch Verlag (2006), ISBN 3-613-02361-X
- *Typenkompass Harley-Davidson / Buell*, Matthias Gerst, Motorbuch Verlag (2005), ISBN 3-613-02542-6



Country Radio Schweiz

Diis Country Radio us dä Schwiiz



Country Radio Switzerland (CRS) ist das erste 24/7 Country Radio mit moderierten Sendungen aus der Schweiz für die Schweiz. Das Motto: „Diis Country Radio us dä Schwiiz!“,

Wir wissen, dass Country Music weit populärer ist, als die Berater der Radiomacher

und die Werbeleute wahr haben wollen. Diese Popularität rechtfertigt einen Sender, der diese breite Musiksparte spielt! Macht ihn zu eurem Sender, denn wer Country Music mag, mag CRS, denn er spielt unsere Musik und wird mit wenigen Ausnahmen in Mundart moderiert. Alle Sendungen werden in einem eigenen Studios (Studio Zürich) produziert.

Den Firmen, Institutionen, Festivalveranstaltern, Künstlern und Bands bieten sie eine attraktive Kommunikations- und Werbeplattform an.

Im Gegensatz zu anderen Webradios verzichten sie auf den Abschluss eines Abos und vertrauen auf Fairness. Sie sind aber auf Sponsoring oder Spenden angewiesen.

Wie wir ja alle wissen, kann Country Music, geprägt von Verschmelzungen über die Jahrhunderte hinweg, gemischt von vielen Kultureinflüssen, traditionell, rockig, bluesig, poppig klingen. Genau das ist es, was die Country Music so einzigartig und abwechslungsreich macht und dies versucht dieser Sender, die Moderatoren wieder darzugeben und uns die Vielfalt der Country Music zu vermitteln. Sie spielen in ihren Sendungen täglich die beste Country Music und verwandte Stile. Dabei präsentieren sie auch die neusten CD's, bringen Hintergrundberichte über die Country Artisten und haben auch den aktuellen Veranstaltungskalender parat.

Lasst euch von der Mannigfaltigkeit dieser Musik überraschen. Ihr werdet staunen.

In den Specials spielen sie am Abend eine Stunde lang verschiedene Stilrichtungen, wie z.B. Swiss Country, Traditional Country, Texas Country, Cajun & Zydeco, Bluegrass, Americana, Euro Country usw.! Am Sonntag Morgen spielen sie die schönste Christian Country- und Southern Gospel Musik, wo man ganz gut die Predigt auslassen kann.

Die Betreiberin von CRS ist die PCM GmbH mit David Bolli als, Geschäftsführer, Produzent, Redaktor und Moderator wie auch Beatrice Bolli, Backoffice, Redaktorin, Moderatorin

Freischaffende Mitarbeiter:

Mireille Schosser, Marc Bachmann, Heinz Scheller, René Hofmann, Rolf Raggenbass, Kent Miller

Country Radio Switzerland ist über das World Wide Web zu empfangen. Und dies in nahezu CD Qualität!

Ihre Homepage Adresse lautet: **<http://www.CountryRadio.ch!>**

Ihre Stream URL lautet: **<http://rs3.radiostreamer.com:9330/listen.pls>**

Jürg Wüthrich

New Face: Steff Nevers



Kaum jemand würde nach dem Durchhören von Steff Nevers Album "Closest To My Heart" auf die Idee kommen, dass hier kein Amerikaner am Werk war. Denn es ist: zu 100 Prozent Country. Pur, unverfälscht, nie mit Pop und Rock versetzt. Dennoch hat das streng nach dem Country-Reinheitsgebot gebräute Werk einen Interpreten aus Europa – aus Norwegen, um genau zu sein.

Steff Nevers erblickte 1975 in der norwegischen Kleinstadt Drammen das Licht der Welt. Im kaum besser bekannten Modum wuchs er auf. Trotzdem sollte sich der Umzug für den Knirps lohnen, denn hier kam er mit Musik in Berührung. So stand für ihn schon in jungen Jahren fest, Musiker zu werden. Anstatt eines klassischen Violonisten – sein ursprüngliches

Karriere-Ziel – wurde aus Steff Nevers ein hervorragender Gitarrist. Seine Spezialität: Fingerpicking. Schon bald war der stämmige Virtuose ein viel gebuchter Sessiongitarrist in ganz Norwegen.

In 2007 entschloss sich Steff Nevers in eigener Sache aktiv zu werden – und dazu, sich seinen eigenen Traum zu verwirklichen: Ein Album in Nashville aufzunehmen, mit den Grössen der Studioszene. Unter Mithilfe von Nashvilles A-Team – Drummer Eddie Bayers, Gitarrist Brent Mason, Steel-Gitarrist Paul Franklin & Co. – gelang dem Norweger ein hoch gelobtes, stark den Roots der Musik verbundenes Album. Neben hervorragenden Kritiken brachte ihm das Erstlingswerk 2008 auch einen Plattenvertrag bei AGR/Universal ein.



Sein Debüt "Closest To My Heart" für das Label erfüllt nun die hohen Erwartungen – auf erstaunlich lässige Art und Weise. Ganz in der Manier eines verdienten Country-Haudegens präsentiert der europäische Newcomer 13 bemerkenswert authentische Titel. Darunter finden sich Gute-Laune-Songs ("One Beer A Day", "Party At The Farm"), Songs im Countrysound der 90er Jahre ("Redneck Rehab", "Keep It Up"), prächtige harmonische Balladen (Titeltrack, "Stay For A While") und Lieder, proppevoll mit nostalgischen Gefühlen ("Let It Rain"). Alle diese gleichermassen verschiedenen wie perfekt

zusammenpassenden Titel interpretiert Steff Nevers völlig unangestrengt und souverän mit warm klingender Stimme.

Weil das Ganze erneut mit den besten Musikern Nashvilles aufgenommen wurde, kann "Closest To My Heart" locker mit den Veröffentlichungen der angesagtesten Country-Acts mithalten. Mehr noch: Das Album verströmt nicht nur wegen diverser Line-Dance-Rhythmen und Yee-Haws mehr Country-Feeling, als die meisten heutigen Nashville-Künstler anbieten.

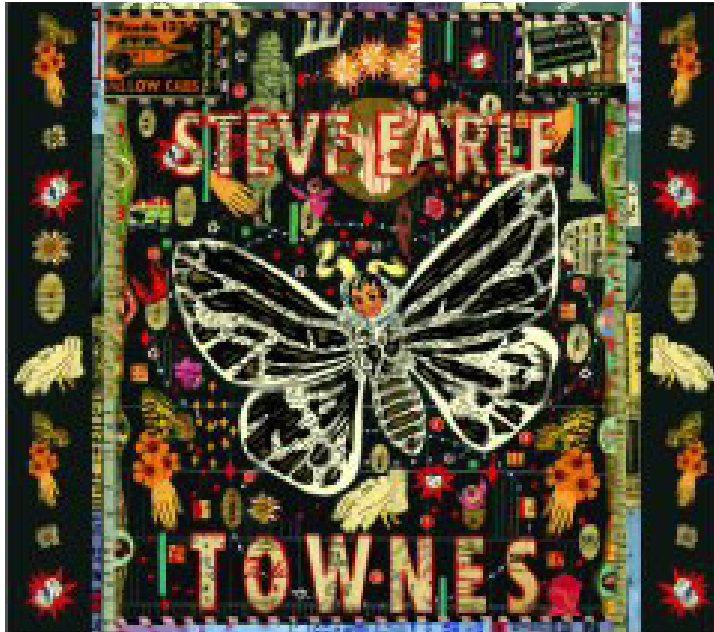
...und auch der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Das Album schaffte in Norwegen locker den Einstieg in die Top 10 der Charts.

Mehr Infos unter www.steffnevers.com



Hörenswerte CD

Steve Earle
„Townes“
(New West Records)



Das Cover künstlerisch gestaltet, die Stimme rau und knarzig, die Musik handgemacht und akustisch - alles wie sonst auch auf dem neuen Album von Steve Earle.

Eines aber ist anders: diesmal sind es nicht seine eigenen Songs, die Steve zum Besten gibt, sondern jene des 1997 nach jahrelangem Alkoholmissbrauch verstorbenen Townes Van Zandt, dem texanischen Poeten unter den Songschreibern, und zugleich Steve Earles grösstem Vorbild.

1996 bereits widmete Steve ihm seinen Song "Hard-Core Troubadour" und sein Anspruch, er würde, auf Bob Dylans Kaffeetisch stehend, erklären, Townes Van Zandt wäre der Welt bester Songschreiber ist allgemein bekannt. Ebenso wie die Tatsache, dass Townes, seinerseits Dylan-Bewunderer, dieser Vergleich eher peinlich war, und er meinte, es wäre wohl recht schwierig gewesen, neben Dylans Leibwächtern vorbei diesen Kaffeetisch zu erreichen. Und schliesslich hat Steve auch seinen Sohn nach dem grossen Vorbild benannt: Justin Townes Earle, mittlerweile selber Musiker (sein erstes Album ist bereits erhältlich). Auf "Townes" ist er bei "Mr. Mudd And Mr. Gold" im Duett mit dem Vater zu hören. Im Grossen und Ganzen hat Steve sich stark an Townes' Originalen orientiert – akustisch und spärlich instrumentiert und mit Melancholie und Ironie gleichermassen in der Stimme – und, wie beim Original, offenbart sich letztere erst bei mehrmaligem Anhören. Einzig "Where I Lead Me" wurde auf rockig getrimmt und die "Lungs" wurde – was bei diesem Text ("Won't you lend your lungs to me? / Mine are collapsing") sogar durchaus mal Sinn macht – ein Stimmverzerrer eingesetzt.

Zuletzt möchte ich eine von Steve Earle im Booklet wiedergegebene Geschichte aufgreifen, die einen guten Blick auf Townes' bekannte humoristische Seite wirft: Townes gab Steve das Buch "Bury My Heart At Wounded Knee" von Dee Brown zu lesen und nahm ein weiteres Buch aus dem Regal: "Wenn du schon dabei bist, lies dies hier auch noch." Es war Tolstois "Krieg und Frieden". Später fragte Townes Steve, wie ihm diese Bücher gefallen hätten. Sie hätten ihm gut gefallen, antwortete Steve, auch wenn "Krieg und Frieden" recht dick wäre, und er fragte nun seinerseits Townes: "Wann hast du es gelesen?" Townes schüttelte grinsend den Kopf und antwortete: "Ich habe, Krieg und Frieden nie gelesen; ich dachte nur du solltest"

Ob das wohl die Revanche für den Kaffeetisch war?

Alex Lüdi

Hörenswerte CD

Tanya Tucker
„My Turn“
(Saguaro Road Records)



"My Turn" nennt Tanya Tucker ihr erstes richtiges Studioalbum seit 2002. "Ich bin dran" – ein mutiger, entschlossener Titel, der nach Aufrichtigkeit und Selbstbewusstsein klingt. Und: ein passender Titel. Denn das von Pete Anderson (Dwight Yoakam) produzierte Album zeigt die Grande Dame Nashvilles von einer neuen/alten Seite: als stimmungsgewaltige, ungeschminkte Interpretin von Dutzend Countryperlen. Vielleicht muss man dafür ein gewisses Alter erreichen. Ziemlich sicher sogar. Denn als junge Frau hatten die Plattenbosse für die 1958 im texanischen Seminole geborene Sängerin vor allem eine Rolle parat:

die der Femme Fatale. Man steckte sie in knallenge Blusen, man trug knallfarbene Lippenstifte dick auf, türmte blonde Frisuren auf - das volle Programm eines Country-Pinup also.

Mit knapp 52 Jahren ist Tanya Tucker dafür vielleicht noch nicht zu alt für diesen Promo-Käse – sie sieht immerhin noch höchst ansehnlich aus – bestimmt aber ist sie sich dafür mittlerweile zu schade. Genau genommen hätte sie diesen ganzen Klimbim ohnehin nie nötig gehabt. Denn stimmlich war sie seit Beginn ihrer Karriere in den frühen 70er Jahren auf Augenhöhe mit der Creme der Szene. Mit "My Turn" kann sie jetzt so manche ihrer Kolleginnen sogar überflügeln.

Das hat verschiedene Gründe. Zum einen erweist sich die Wahl von Pete Anderson als Produzent als höchst glücklich. Denn der superbe Gitarrist war und ist einerseits ein bekennender Traditionalist mit Hillbilly-Faible, andererseits ist der Mann für seine originellen Einfälle berühmt (bei konservativen Glaubensbrüdern auch berüchtigt).

Vermutlich darf man Anderson einige der höchst interessanten Coverversionen zuschreiben. Darunter: Don Gibsons "Oh, Lonesome Me", Eddy Arnolds "You Don't Know Me" und Merle Haggards "Ramblin' Fever" – echte Meilensteine des Genres, unzählige Male interpretiert. Dennoch gelingt es Tanya Tucker diesem Bodensatz des



Country neue, erdige und tatsächlich auch frische Facetten abzugewinnen. Man nehme nur mal "Oh, Lonesome Me", ein Song Jahrgang 1957. Tanya Tucker und Pete Anderson verleihen dem herrlichen Countryrührstück eine muntere Frischzellentherapie – in Form eines famosen Tex-Mex-Arrangements. Wie gut sich Anderson auf diesen Sound versteht, hat er bereits 1995 auf Dwight Yoakam

Meilenstein "Gone" mit dem unwiderstehlichen "Baby Why Not" gezeit. Hier macht er es ähnlich: ein quietschfideles Akkordeon, akustische Instrumente und temperamentvoller Gesang. Das sind auch die Zutaten für "Love's Gonna Live Here" und "Walk Through This World With Me".



Natürlich präsentiert Tanya Tucker auch wieder die eine oder andere Ballade. In dem gefühlvollen Terrain war sie seit jeher eine Klasse für sich. Heute aber, 37 Jahre nach ihrem Debüt, nach unzähligen Hits und Awards – aber auch nach Affären und Tiefschlägen – verleiht sie einer Ballade erst diese notwendige Tiefe und Eindringlichkeit. In Eddy Arnolds "You Don't Know Me" etwa beleuchtet sie dunkle Momente einer unerwiderten Liebe so ergreifend authentisch, dass es der jungen Riege Nashvilles Tränen in die Augen treiben könnte. Weniger wegen Rührung. Sondern wegen des hier präsentierten schonungslosen Anschauungsunterrichts: So kann nur Lebenserfahrung klingen.

Fazit: Tanya Tucker ungeschminkt und ganz an den Wurzeln der Countrymusik: Nie war sie besser!

Mehr Infos unter www.tanyatucker.com

Quelle: www.country-online.net

Willkommen

Musikhaus → Verkauf und Reparatur aller Instrumente
(Mit Rückkaufgarantie)

→ Stimmen/Tonoptimierung

→ Konsignationsverkäufe (Sie können Ihr Instrument bei mir ausstellen – ich verkaufe es für Sie gegen eine Entschädigung von 20% des Verkaufspreises)

Börse

→ Unterricht (Gitarren, Bass, Keyboard, Percussion, Schlagzeug)

→ Vermietung von Beschallungsanlagen
(auch mit Profimischer)

Musikschule → Vermietung von Lichnanlagen

Öffnungszeiten:

Mo	14.00–18.30 Uhr	Fr	14.00–20.00 Uhr
Di-Do	10.00–12.00 Uhr	Sa	10.00–16.00 Uhr
	14.00–18.30 Uhr		

 **PAT's**
INSTRUMENTEN-SHOP
Rüegsaustr. 21, 3415 Hasle-Rüegsau
Tel. +41 (0)34 461 02 32 | Fax +41 (0)34 461 64 42
www.patsinstrumentenshop.ch

Neuerscheinungen

Sommer 2009

 <p>Country Gospel Legends PEACE IN THE VALLEY</p>	<p>Various Artists Country Gospel Legends: Peace in the Valley (Fuel 2000) 2 Disc</p>	 <p>The Fuzzy Mountain String Band</p>	<p>Fuzzy Mountain String Band The Fuzzy Mountain String Band (Rounder)</p>
 <p>DRIVE-BY TRUCKERS <i>Live from Austin Texas</i></p>	<p>Drive By Truckers Live from Austin Texas (CD/DVD COMBO) (New West Records) 2 Disc</p>	 <p>The Oak Ridge Boys THE BOYS ARE BACK</p>	<p>The Oak Ridge Boys The Boys Are Back (Spring Hill)</p>
 <p>DARRYL WORLEY sounds like life</p>	<p>Darryl Worley Sounds Like Life (Stroudavarious)</p>	 <p>rhonda vincent DESTINATION LIFE</p>	<p>Rhonda Vincent Destination Life (Rounder / Umgd)</p>
 <p>Tracy Lawrence The Rock</p>	<p>Tracy Lawrence The Rock (Rocky Comfort)</p>	 <p>JUSTIN MOORE</p>	<p>Justin Moore Justin Moore (Valory)</p>
 <p>BRAD PAISLEY American Saturday Night</p>	<p>Brad Paisley American Saturday Night (Arista Nashville)</p>	 <p>George Strait TWANG</p>	<p>George Strait Twang (Mca Nashville)</p>

Jürg Wüthrich

Country & Western Termine

August – Dezember 2009

August 09

01. Altdorf UR	Buddy Dee & Band	Rest. Schwarzen Löwen	19:00	041 874 80 80
01. Buttwil AG	Nonstop R&J Country Band, Howdy	Rest. Flugplatz	16:00	056 664 81 01
01. Illigausen TG	Pepi Hug's Firewall	Zirkuszelt	22:00	
02. Buttwil AG	Brunch mit Erica Arnold	Rest. Flugplatz	10:00	056 664 81 01
03. Attiswil SO	Wäfler Brothers	Rest. Rebstock	19:30	032 637 16 02
05. Dietikon ZH	CMC Clubabend The Tennessee Heartbreakers	Rest. Riedhof	20:00	
07. Erlinsbach SO	Desert Rose	Beim Steakhouse Chrüz	19:30	
07. Muotathal SZ	Swiss Orienteering Week mit Dusty Boots	Festgelände	20:45	
07. Pratteln BL	Nonstop R & J Country-Band	Sportplatz Hexmatt	19:30	
07. Rapperswil-Jona SG	The Pasta Cowboys	Seenachtfest	20:00	
07. Wittenbach SG	Sioux, Britta T. & Band	Rütihof b. Schloss Dottenwil	20:00	
08. Muttenz BL	Nonstop R & J Country-Band, keywest selection	Gelände des Rest. Auhafen	19:30	
08. Oberbuchsiten SO	Big Bones	Dos Amigos	21:00	062 393 11 11
08. Thalkirch GR	Kim Carson & Garlick Truck	Marktplatz	20:00	
08. Wittenbach SG	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band, Doris Ackermann	Rütihof b. Schloss Dottenwil	19:30	
09. Cham ZG	Glenkill – Irischband, Bluegrass Band, The Hobos	Niederwil 32, Old Pasture	15:00	
09. Nyon VD	The Road Runners	Place des Marroniers	11:00	
09. Rapperswil SG	Seefest mit Pepi Hug's Firewall	Schlossgarten, Lindenhof	20:00	
13. Gossau SG	Desert Rats	Treff 13, Marktplatz	19:30	
13. Steffisburg BE	Doris Ackermann	Zentrum Hartlisberg	20:00	
14. Riffenmatt-Selibühl BE	Wäfler Brothers	Berghütte Selital	19:30	031 735 57 70
15. Bäch SZ	Rock'n'Rodeo, Scarlett, Ernest Ray Everett & Stars'n'Bars	Bächratt	19:00	
15. Chur GR	Nevada	Untere Poststrasse	20:00	
15. Liestal BL	John Stratton	Sporthalle Frenkenbündten	19:00	
15. Stetten AG	23. Bluegrass Family Festival mit Bluegrass Family, Big Stone, Chris & Sally Jones and The Sidewinders, Roger Williams & Amy Gallatin	Open Air bei der Waldhütte	13:00	
16. Arosa GR	Dusty Boots	Bergrest. Brüggerstuba	12:00	
20. Pontresina GR	Kim Carson	Hotel Saraz Pitschna Scena	22:00	
21. Gisikon LU	Kim Carson	Dartarena, BlueBar	20:30	079 208 88 89
21. Schwarzenburg BE	Honky Tonk Pickers	Bernaville, Langenwilweg	20:00	
21. Studen BE	Bike Weekend mit Buddy Dee inkl. CD-Taufe	Festgelände	21:00	079 293 02 41
22. Brienz BE	Kim Carson	Hostellerie Lindenhof	19:00	
22. Buttwil AG	Tennessee	White Horse Ranch	20:00	
22. Egolzwil LU	Scarlett	Dorfmitte, Bauernhof	18:00	
22. Mollis GL	Roger & The Wild Horses, Countrystew	Flugplatz	19:00	
22. Romanshorn SG	Sonderfahrt mit Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Fähre Euregia	18:00	071 466 78 88
22. Solothurn SO	Marc & The Boiled Crawfish	Solothurn Altstadt	18:00	
22. Wollerau SZ	Dusty Boots	Kulturkommission	21:00	
23. Merlischachen SZ	Kim Carson & Garlick Truck	Schaffarm Gütsch	14:00	041 850 04 36
25. Ueberstorf FR	Honky Tonk Pickers	Rest. Sensestrand	20:00	
28. Langenthal BE	The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show	Alte Mühle	20:00	
28. Unterwasser SG	Georg Hug, Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Tennishalle	20:00	079 207 77 17
29. Bergdietikon AG	The Pasta Cowboys	Dorffest Bergdietikon	20:00	
29. Burgdorf BE	Heinz Flueckiger and his Easy Skiffle Group	Neumarkt	10:00	
29. Courchapoix JU	Saddle Creek Country Band	Relais du Val Terbi	20:30	
29. Horgen ZH	Desert Rose, Suzanne Klee & Band	Areal Wohnheim, Reithystr. 3	14:00	
29. Lüterkofen SO	Gasoliners Country Band	Tatanka-Ranch Lüterkofen	20:00	
29. Schachen LU	Black-Boots	Crossing Boots - Dancehall	20:00	
29. Sigriswil BE	10. Bluegrass Festival mit Rebound, Jack Wheeler Rockabilly Music, Lambergrass, Bluegrass Seekers	Grabenmühle	16:00	033 251 20 70
29. Udligenswil LU	GP Tell, mit Howdy	Dorfplatz	18:00	
29. Unterwasser SG	Bluegrass Beans, Jenny White & Band, Rubbernecks	Tennishalle	20:00	079 207 77 17
30. Biel BE	Buddy Dee	Altstadt Chilbi		
30. Unterwasser SG	Jenny White & Band	Tennishalle	12:00	
30. Wädenswil ZH	Doris Ackermann Trio	Garten Rest. Eichmühle	11:30	044 780 34 44
30. Wangen bei Olten SO	Big Bones	Rest. Zur alten Post	10:00	

September 09

02. Dietikon ZH	Desert Rose	Rest. Riedhof	20:00	
03. Pontresina GR	Scarlett	Hotel Saraz Pitschna Scena	21:00	
03. Rapperswil SG	George Hug	Schiff HENSA	19:30	
04. Niedermuhlern BE	American Dart Plauschturnier	Tj "Bschüttloch"	20:00	031 812 02 34
04. Bettenhausen BE	Jetty Road	Mattekeller	20:00	
04. Gisikon LU	Scarlett & Stars'n'Bars	Dartarena, Blue Bar	20:30	079 208 88 89

04. Schwarzsee FR	Saddle Creek Country Band, Straight Ahead	Festzelt, Kasernenareal	20:30	026 412 13 13
05. Bissegg TG	Desert Rats	Rest. Bonanza	20:00	071 636 11 54
05. Giswil OW	The Sun Skippers	Garage Club	21:00	
05. Liesberg BL	Roger & The Wild Horses, Mason Jar	Mehrzweckhalle Seemättli	20:15	079 351 22 67
05. Lommis TG	♫ Sunny Mountain Bluegrass Festival mit Roger Williams & Amy Gallatin	Schloss Lomis	14:00	
05. Rothenthurm SZ	Dusty Boots	Beaver Creek	21:00	
05. Schwarzsee FR	Jetty Road, Honky Tonk Pickers, Jenny White & Band	Festzelt, Kasernenareal	19:00	026 412 13 13
05. Sissach BL	The Turpentine Treacle Traveling Medicine Show	Obere Fabrik	22:00	
06. Schindellegi SZ	Matinee mit Doris Ackermann & Band	Alten Säge	10:30	
09. Buchs SG	Desert Rats	WIGA Messe	19:00	
10. Gstaad BE	George Hug	Gstaad	19:30	
10. Murg SG	Brent Moyer & Doris Ackermann	Sagibeiz	20:15	081 710 30 60
11.-12. Gstaad BE	Kenny Rogers, Texas Lightning, Lady Antebellum	Festivalzelt	19:00	
11. Aeugstertal ZH	Marc & The Boiled Crawfish	Rest. Altes Pöschkli	20:30	
11. Gossau ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Langfuhr	21:00	
11. Riffenmatt-Selibühl BE	Brent Moyer	Berghütte Selital	19:30	031 735 57 70
12. Bachenbülach ZH	Barbarella West & Band, Saddle Creek	Schwiggihof	19:30	078 668 88 19
12. Bissegg TG	Nonstop R & J Country-Band	Rest. Bonanza	20:00	071 636 11 54
12. Engelburg	Desert Rats	Alte Turnhalle Engelburg	21:00	
12. Niederurnen	Pepi Hug's Firewall	Feuerwehr Niederurnen	12:00	
12. Zürich ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Schützenhaus Albisgütli	20:00	
12. Bachenbülach	Brunch mit Double Trouble	Schwiggihof	09:30	078 668 88 19
13. Gstaad BE	Rodeo Ranchers, Sunny Mountain Grass	Festivalzelt	12:00	
17. Schwarzenegg BE	Jetty Road	Dream Valley Saloon	20:30	033 453 25 88
18. Aeschiried BE	Dusty Boots	Rest. Chemihütte	21:00	
19. Studen b. Biel	The Pasta Cowboys	Seeteufel	21:00	
19. Zürich	3 Live Bands im Golden 50's Style	Schützenhaus Albisgütli	19:30	
20. Merlischachen SZ	Jetty Road	Schaffarm Gütsch	14:00	041 850 04 36
25. Basel	Desert Wind	Barfüsserplatz, Festzelt	19:00	
25. Fideris GR	Brent Moyer & Doris Ackermann	Konzertklub Rest. Rathaus	21:00	081 332 12 22
25. Schupfart AG	Raul Malo & Band, Truck Stop, Rock'n'Rodeo, Nevada, Colorado	Festivalgelände, Flugplatz	17:30	079 503 00 80
26. Birsfelden	Nonstop R & J Country-Band	Rest.-Pizzeria, Hardstr. 2	20:00	
26. Bissegg TG	The Vintage	Rest. Bonanza	20:00	071 636 11 54
26. Ermatingen TG	Andy Martin & his Acoustic Friends	Bauernhof, Zelglihof	20:00	
27. Aeugstertal	Rolf Raggenbass & Country Heart Band	Wohnheim Götschihof	14:00	

Oktober 09

01. Rheinau ZH	Howdy	Zentrum, Cafeteria	19:00	
03. Bissegg TG	Andy Martin	Rest. Bonanza	20:30	071 636 11 54
03. Grindelwald BE	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band, Burrito Deluxe, Ray Scott, Cripple Creek Band	Curlinghalle, Sportzentrum	19:00	
03. Silvaplana GR	Mason Jar, The Lennerockers, Ernest Ray Everett & Stars	Hof Lej Ovis-chel	17:30	081 838 60 00
03. Zufikon AG	'n' Bars,	Rest. Schlossberg	20:30	056 633 14 77
07. Dietikon	Pepi Hug & Firewall	Walo's Rest. Riedhof	20:00	
	Rodeo Ranchers			

Zeichenerklärung: 🍷 = Club Anlass (Freunde Willkommen) ♪ = Bluegrass Anlass ☑ = TV-Sendungen

Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager,

Senden Sie uns die Daten Ihres Anlasses an:

Country & Western Club Bern
Postfach 265
CH-3097 Liebefeld

E-Mail: redaktion@cwcb.ch

Welche wir gratis in unserem Terminkalender veröffentlichen.

Für weitere Auskünfte rufen Sie uns doch einfach an Tel. 026 / 674 00 94 Hier erhalten Sie auch Auskunft über die aktuellen Inseratetarife oder die Möglichkeit, Ihre Originalprospekte oder Flyers unserem Heftversand beizulegen.

Sie erreichen auf diese Art 6 x jährlich über 300 potentielle Kunden!

Billboard-Charts

Top Country Albums

Top 20 Positions / Ausgabe 25. Juli 2009

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	1	2	American Saturday Night , Brad Paisley Arista Nashville / 47352 / SMN	1
2	2	35	Fearless , Taylor Swift Big Machine / 0200	1
3	3	12	Hanna Montana: The Movie , Miley Cyrus Walt Disney / 003101	1
4	4	34	The Foundation , Zac Brown Band Roar/Big Picture/Home Grown/Atlantic /516931/AG	2
5	5	14	Wide Open , Jason Aldean Broken Bow / 7637	2
6	7	43	Learn To Live , Darius Rucker Capitol Nashville / 85506	1
7	6	8	Greatest Hits II , Kenny Chesney BNA / 49530 / SMN	1
8	8	14	Unstoppable , Rascal Flatts Lyric Street / 002604	1
9	9	65	Lady Antebellum , Lady Antebellum Capitol Nashville / 03206	1
10	10	39	Little Bit Of Everything , Billy Currington Mercury / 009550 / UMG	2
11	12	142	Taylor Swift , Taylor Swift Big Machine / 079012	1
12	11	51	Love On The Inside , Sugarland Mercury / 011273 / UMG	1
13	13	15	Defying Gravity , Keith Urban Capitol Nashville / 35751	1
14	14	71	Good Time , Alan Jackson Arista Nashville / 19943 / SBN	1
15	15	49	That Lonesome Song , Jamey Johnson Mercury / 011237 / UMG	6
16	16	90	Carnival Ride , Carrie Underwood 19/Arista Nashville / 11221 / SMN	1
17	17	41	Kellie Pickler , Kellie Pickler 19/BNA / 22811 / SBN	1
18	19	67	Troubadour , George Strait MCA Nashville / 010826 / UMG	1
19	21	37	Greatest Hits Volume 1 , Rascal Flatts Lyric Street / 002764	2
20	18	4	127 Rose Avenue , Hank Williams Jr. Curb / 79149	7

17. COUNTRY-NIGHT SCHWARZSEE

*Skiclub
Schwarzsee*

4. + 5. SEPTEMBER 2009



A NIGHT TO REMEMBER

Freitag, 4. September 2009 ab 18.00 Uhr Eintritt frei!

- ★ **STRAIGHT AHEAD (CH)**
- ★ **SADDLE CREEK BAND (CH)**

Samstag, 5. September 2008

Abendkasse Fr. 28.- / Vorverkauf Fr. 22.- /
Kinder bis 14 Jahre Gratis-Eintritt

- ★ **JETTY ROAD (Australien)**
- ★ **JENNY WHITE (CH)**
- ★ **HONKY TONK PICKERS (CH)**